

2023





Nº 28

JÄGERSCHAFT DES LANDKREISES LÜNEBURG E. V.

Anerkannter Naturschutzverein

Natur durch Jagd erleben



INHALT



IMPRESSUM

Herausgeber:
Jägerschaft des Landkreises
Lüneburg e. V.
Geschäftsstelle:
Breslauer Weg 13, 21365 Adendorf
www.jaegerschaft-lueneburg.de

Redaktion: Hans-Jürgen Kostrewa Ulrich Paschek

Titelfoto: Roswitha Gerlach

Es gilt Anzeigenpreisliste 2022

Auflage: 1.300 Nächste Ausgabe: März 2024 (29. Jahrgang)

Layout und Druck: Druckerei Schlüter GmbH, 21368 Dahlenburg www.ihr-drucker.com

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Magazin die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Die Jägerschaft dankt allen Inserenten, die uns mit ihrer Anzeige unterstützen und bittet unsere Mitglieder und Leser, diese bei ihren Einkäufen und Geschäften zu berücksichtigen.

GRUSSWORTE

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.	Präsident	4
Landkreis Lüneburg	Landrat	5
Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V.	Vorsitzender	6
Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V.	Kreisjägermeister	7

BERICHT DES VORSTANDS

Aus der Vorstandsarbeit	Christoph Lütgens	8
Aus meiner Sicht - Schwarzwildbejagung	Hans-Christoph Cohrs	9

BERICHTE DER OBLEUTE

Bericht des Obmanns Naturschutz	Gerhard Hartz	11
Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen	Markus Solms	13
Schießtermine 2023	Markus Solms	13
Böhmsholzer Jagdhornbläser	Wolfgang Jänsch	14
Jagdhornbläsergruppe Betzendorf	Georg Heidenecker	15
Hartes Stück Arbeit	Andrea Puls	16
Bericht des Obmanns für Junge Jäger	Christian Groth	16
Jahresbericht AG Junge Jäger Lüneburg	Alexandra Stolz	17

BERICHTE DER HEGERINGE

Der Hegering und die Hochwild-		
hegegemeinschaft Amelinghausen	Christian Voigt	19
Hegering Reinstorf-Lüneburg:		
Aktiver Naturschutz für Generationen	Robert Kant	20
Hegering Dahlenburg	Falko Meyer	21

AUS DEN REIHEN DER JÄGERSCHAFT

Kitzrettung auf Erfolgskurs Klaus E. Remien/	
Tina Ohlhag	23
70 Jahre Hochwildring Göhrde Sascha Meyer	24
Das Projekt Aktenzeichen 3948 "Wissahl" Christian Voigt	25
Hecke und Streuobstwiese in Barnstedt Bettina Gaede	26
Gelebte Kameradschaft in der Bundeswehr-	
jägerkameradschaft Bernd Schlichte	27
Hubertusmesse in Bardowick Hans-Jürgen Kostrewa	28
Der Wolf im Landkreis Hans-Heinrich Dützmann	28
"Hegeabschuss" auf der Abschussliste Gert G. v. Harling	29
Niemals ohne Jagdhund Jagen -	
niemals ohne Kontrollsuche schießen! Helmut Triskatis	30
Die Jagdbehörde informiert Hinnerk Zobel	31
Waidgenosse? Waidkamerad? Jagdgefährte? Gert G. v. Harling	32
Was bleibt nach dem "Küchenschuss"? Gert G. v. Harling	32
Spaß ja - abe nich öbedrieb'n! Hans-Heinrich Dützmann	33

MITGLIEDERINFORMATION - AKTUELLES

Jagdstrecken im Landkreis Lüneburg	34
Auszeichnungen, Ehrungen, Trauer	35
Wichtige Informationen	36
Beitragshöhe und -einzahlungen	37
Zuwendungs- und Spendenbescheinigung	37
Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V Kontaktdaten	38
Hegeringe - Kontaktdaten und Informationen	39

Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Liebe Jägerinnen, liebe Jäger,

am 17.05.2022 wurde mit breiter parlamentarischer Mehrheit der SPD, CDU und FDP Fraktionen im Niedersächsischen Landtag die Novelle des Niedersächsischen Landesjagdgesetzes

verabschiedet und trat mit der Veröffentlichung im Nds. Gesetzes- und Verordnungsblatt noch im gleichen Monat in Kraft. Mit Ausnahme einiger Übergangsvorschriften gilt es seither unmittelbar. Nicht mit all unseren Vorstellungen und Positionen konnten wir uns durchsetzen, fest steht aber: Wir haben ein modernes, in die Zukunft gerichtetes Jagdgesetz bekommen, das auch weiterhin allen Ansprüchen an eine nachhaltige und tierschutzgerechte Jagdausübung gerecht werden wird. Unser ausdrücklicher Dank gilt an dieser Stelle allen Fraktionen, die mit ihrer Zustimmung für einen breiten gesellschaftlichen Konsens gesorgt haben. Es ist nach unserer Auffassung ein ausgewogenes Jagdgesetz, welches den Anforderungen in Sachen Wild und Wald, Tierschutz, Umweltschutz, Naturschutz und Jagd gerecht wird. Es verbindet die Ansprüche des Wildes mit denen, an einen klimaresilienten Waldumbau, ohne einseitige Festlegungen zu Lasten der Wildtiere - wie sie derzeit in anderen Bundesländern mit dem Primat Wald vor Wild diskutiert werden. Der Umbau der Wälder ist vor



dem Hintergrund der Herausforderungen, vor denen wir und unsere Wälder stehen – Klimawandel und Schäden durch Dürre bzw. Kalamitäten – auch in Niedersachsen eine große gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Jägerinnen und Jäger sind sich ihrer Verantwortung an dieser Stelle sehr bewusst und werden ihren Beitrag leisten.

Der Wolf - wie auch der Goldschakal - sind nunmehr dem Jagdrecht unterstellt. Dies kann und wird zwar kurzfristig keine Auswirkungen haben - der umfängliche Schutzstatus des Wolfes bleibt weiterhin erhalten. Denn solange die übrigen rechtlichen Voraussetzungen nicht geändert werden, bedeutet eine Überstellung des Wolfes ins Jagdrecht nicht, dass damit die Konflikte gelöst sind. Im Sinne einer perspektivischen Betrachtung und vorausschauenden Handelns ist dieser Schritt zweifellos richtig und sehr wichtig gewesen. Hier liegt das Heft des Handelns nun in Reihen der Politik: Speziell die Bundesregierung ist aufgefordert, sich zukunftsgerichtet mit diesem Thema zu befassen und Rahmenbedingungen vorzugeben. Nach wie vor offene und zentrale Fragen, wie z. B. die Definition von Schwellenwerten für die Populationsentwicklung wonach der günstige Erhaltungszustand festzustellen ist, sind unbeantwortet. Auch der auf Bundesebene im Koalitionsvertrag hinterlegte Passus, künftig "europarechtskonform ein regional differenziertes Bestandsmanagement zu ermöglichen", muss mit Leben gefüllt werden.

Noch ausstehend sind. Stand Dezember 2022, eine Reihe von Verordnungen, die einzelne Regelungen des neuen Jagdgesetzes konkretisieren - u. a. zur Fangjagd, Brauchbarkeit der Jagdhunde, zum Schießübungsnachweis, zur Jägerprüfungsverordnung, zur Wildschadensvorverfahren und auch die Durchführungsverordnung zum Niedersächsischen Jagdgesetz. Hier erwarten wir nun schnelle Regelungen im Sinne der Jagd. Eine neue Situation ergibt sich durch die Landtagwahl in Niedersachsen: Die politischen Mehrheiten haben sich verändert und es regiert nun eine Rot-Grüne Koalition. Beiden für die Jagd wichtigen Ministerien - Landwirtschaftsministerium und Umweltministerium - stehen nun mit Miriam Staudte und Christian Meyer, Ressortchefs der Partei Bündnis90/Die Grünen vor. Wir werden Gespräche mit den zuständigen Ministerien führen, um zum Teil relativ offen gehaltenen Formulierungen aber auch die aus unserer Sicht sehr kritischen Punkte anzusprechen, die im Koalitionsvertrag hinterlegt sind. Letztere berühren zum Teil bedeutsame Aspekte der Jagdausübung. Dies werden wir in dem dort angekündigten Dialogprozess nachdrücklich zur Sprache bringen und unsere Positionen faktenbasiert klar hinterlegen. Mit der neuen Niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte hat Mitte Dezember bereits ein erstes Auftaktgespräch stattgefunden - weitere werden sicher folgen.

Waidmannsheil und bleiben Sie gesund

Ihr

Helmut Dammann-Tamke Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

Landrat des Landkreises Lüneburg

Liebe Jägerinnen und Jäger im Landkreis Lüneburg,

auch in diesem Jahr möchte ich mich wieder bei Ihnen bedanken: Für Ihr großes Engagement zu Tages- und Nachtzeiten, das für den Schutz und Erhalt unserer vielfältigen Flora und Fauna in unserem schönen

Landkreis unerlässlich ist. Auch im Jagdjahr 2023 warten wieder verantwortungsvolle Aufgaben auf uns – ich freue mich sehr, dass wir auf die zuverlässige Zusammenarbeit mit Ihnen bauen können!

Im vergangenen Winter startete das Jagdjahr mit der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest: Im angrenzenden Landkreis Ludwigslust-Parchim wurde das Virus bei einem verendet aufgefundenen Wildschwein festgestellt. Im Sommer wurde ein weiterer Fall im Emsland nachgewiesen. Um zu verhindern, dass sich das hochansteckende Virus weiter ausbreitet, war und ist die Mithilfe der Jägerschaft unverzichtbar.



Aktuell muss jedes Wildschwein beprobt werden – vielen Dank, dass Sie sich dieser Aufgabe mit solch großer Disziplin stel-

Das Jahr 2022 brachte zudem Änderungen im Niedersächsischen

Jagdrecht: Die Digitalisierung hält nun auch in der Jagd Einzug – Sie als Jägerinnen und Jäger können Ihre geschossenen Tiere über einen Online-Zugang in die Niedersächsische Jagdstatistik eintragen. Das reduziert Ihren Aufwand und spart Zeit. Ebenfalls neu ist, dass der Wolf in das Niedersächsische Jagdrecht aufgenommen wurde. Unter besonderen Bedingungen darf das streng geschützte Tier geschossen werden.

Auch im Jahr 2022 haben wir im Landkreis wieder mehrfach Risse von Schafen und Rehwild durch den Wolf verzeichnet, insbesondere im Amt Neuhaus. Aber nicht nur die Anzahl der Wölfe im Landkreis nimmt zu – auch nicht-heimische Arten wie Nutrias und Waschbären vermehren sich explosionsartig. Unter anderem der Klimawandel trägt dazu bei, dass sich die eingeschleppten Tiere in unserer Region immer wohler fühlen. Das ist nicht nur ein Thema für Natur- und Artenschutz, es betrifft ganz direkt auch die Sicherheit unserer Bevölkerung, zum Beispiel bei Hochwasser in der Elbe. Denn: Die Nager beschädigen Uferbereiche und Deiche. Hier sind Sie, liebe Jägerinnen und Jäger, im Einsatz für den Schutz der Bevölkerung. In der vergangenen Saison wurden in Niedersachsen so viele Waschbären und Nutrias erlegt wie noch nie.

Das Zusammenspiel von Mensch und Umwelt ist komplex. Ich bedanke mich, dass Sie sich Tag für Tag mit Sachverstand und Herzblut für den Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaften einbringen! Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im neuen Jahr und bin mir sicher, dass wir auch die kommenden Herausforderungen gemeinsam meistern werden.

Herzlichst

Jens Böther

Landrat des Landkreises Lüneburg

Vorsitzender der Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V.

Liebe Jägerinnen und Jäger,

wir leben in unsicheren, turbulenten und ereignisreichen Zeiten. Seit Februar 2022 erschüttert der Ukraine-Krieg uns, die Corona-Pandemie mit ihren Infektionszahlen hat uns immer noch im Griff, der heiße und trockene Sommer hat

Spuren hinterlassen, die Inflation des Geldes ist spürbar und die Rezessionsangst beschäftigt uns.

Zusätzlich wurde die Novelle des Niedersächsischen Landesjagdgesetzes mit vielen Änderungen im Mai 2022 verabschiedet. Leider gibt es zu diesem Gesetz immer noch Übergangsfristen und Durchführungsbestimmungen, die überarbeitet werden.

Nach der Landtagswahl im Oktober 2022 soll das Niedersächsische Landesjagdgesetz schon wieder auf den Prüfstand gestellt und gegebenenfalls geändert werden. Im Visier sind u. a. die Baujagd, Nachtsichttechnik und die Ausbildung von Jagdhunden hinter der lebenden Ente, wobei der Tierschutz eine bedeutende Rolle



spielen soll.
Für uns Jägerinnen
und Jäger hat der
Tierschutz schon heute
während der Jagdausübung höchste Priorität.

Die Landesjägerschaft Niedersachsen ist in Gesprächen mit den zuständigen Ministerien (Landwirtschaft Miriam

Staudte, Umwelt Christian Meyer; beide Partei Bündnis90/Die Grünen), um mit ihrer fachlichen Kompetenz eine akzeptable und praxistaugliche Lösung zu finden.

Trotz der vielen neuen Herausforderungen möchte ich Sie ermuntern, ihre nachhaltige Jagdausübung nicht zu vernachlässigen.

Mit ihrer zum Teil sehr zeitintensiven Schwarzwildbejagung konnte ein drohender ASP-Ausbruch verhindert werden, und es sind keine nennenswerten Wildseuchen aufgetreten. Dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken.

Im Vorstand haben wir mit Falko Meyer, der auf der Mitgliederversammlung im August zum neuen stellv. Vorsitzenden gewählt wurde, einen jungen, engagierten und fachkompetenten Mitstreiter erhalten, der die Vorstandsarbeit mit frischen Ideen bereichert.

An dieser Stelle möchte ich mich für die uns bewilligten Fördergelder der einzelnen Institutionen (u. a. Bingo-Stiftung, Stiftung Kulturlandpflege, Sparkasse Lüneburg und Landkreis Lüneburg) für unsere Natur- und Tierschutzleistungen bedanken.

Mit der Zustimmung und Anerkennung unserer Projekte zum Wohle unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt fällt es uns leicht, weitere Projekte zu planen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern/innen der Jagd- Veterinär- und Naturschutzbehörde für die gute Zusammenarbeit.

Allen Hegeringleitern, Obleuten und fleißigen Helfern danke ich für die ehrenamtliche Arbeit in unserer Jägerschaft.

Für das kommende Jagdjahr wünsche ich Ihnen viel Freude in der Natur, Gesundheit und viel Waidmannsheil.

> Christoph Lütgens Vorsitzender der Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V.

Kreisjägermeister des Landkreises Lüneburg

Liebe Jägerinnen und Jäger, meine Damen und Herren,

das Jahr 2022 liegt hinter uns. Es wird uns allen lange in Erinnerung bleiben wegen der Coronapandemie, die das öffentliche und private Leben und Miteinander stark beeinflusst hat.

Aber auch der unsägliche Krieg in Europa verändert und trifft uns an vielen Punkten als Gesellschaft hart, sowohl wirtschaftlich, als auch persönlich.

Der dritte Extremsommer nacheinander forderte auch uns Jäger. Stichworte sind hierbei Waldbrandgefahr, trockenfallende Teiche und Tümpel, umfangreiche Holzaufarbeitung durch den Frühjahrssturm und vieles mehr.

Seit Ende Mai haben wir ein neues Niedersächsisches Jagdgesetz. Alle neuen Aspekte hier im Grußwort aufzuführen, würde zu viel sein. Es lässt sich aber deutlich erkennen: Die Jagd wird digitaler, das heißt, es wird weniger Papier für Anträge und



Abschusslisten benötigt. Wenn die elektronischen Systeme reibungslos funktionieren, kann es tatsächlich eine Erleichterung werden.

Durch den jährlich neu zu erwerbenden Schießnachweis für Gesellschaftsjagden ist nach Auffassung

des Gesetzgebers ein großer Schritt in Richtung Tierschutz bei der Jagd erreicht worden. Hier sind sowohl die Fertigkeit mit der Büchse als auch mit der Flinte nachzuweisen. Ob gewisse Leistungen erbracht werden müssen, wird noch auf dem Verordnungsweg bekannt gemacht.

Der Wolf ist jetzt im Jagdrecht. Er ist nach wie vor EU-weit streng geschützt. Eine geregelte Bejagung ist somit bei uns nicht möglich. Verhaltensauffällige Wölfe sollen nach wie vor entnommen werden dürfen, aber meiner Meinung nach wird dieses durch die Forderung der Namensnennung der Schützen gegenüber den Behörden verhindert. Hier ist noch erhebliche Überzeugungsarbeit zu leisten.

Im Zusammenhang mit der Wolfsdichte wird oft der Yellowstone-Nationalpark genannt. Er ist 900.000 Hektar groß, kaum besiedelt und es gibt 103 Wölfe. Schweden meldet 400 Wölfe und möchte die Anzahl auf 250 Tiere reduzieren aufgrund der Probleme der Rentierhalter (Samen) und ihrer freilebenden Herden. Das Land Brandenburg meldet laut RBB-Bericht circa 1.000 Wölfe, Niedersachsen 47 Rudel und ein paar Einzeltiere, ca. 450 Tiere, stark ansteigend. Ich denke, die Zahlen sprechen für sich.

Die Jagdbehörde ist umgezogen in die Konrad-Zuse-Straße 10 in Lüneburg. Trotz des enormen Aufwands läuft die Arbeit reibungslos. Es hat sich bewährt, Anträge zur Jagdscheinverlängerung und zur Waffenregistrierung schriftlich einzureichen. Ich bedanke mich bei den Kollegen und Kolleginnen der Jagd- und Veterinärbehörde für die professionelle Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen fürs kommende Jahr in ihren Revieren die nötige Gelassenheit, Umsicht und viel Waidmannsheil.

> H.C. Cohrs Kreisjägermeister

BERICHT DES VORSTANDS

[Christoph Lütgens] Nach vielen Lockerungen zur Corona-Pandemie im Laufe des letzten Jahres konnte unser Vereinsleben wieder in Präsenzform aufleben. Die Hegeschau und Mitgliederversammlung fanden nach einer coronabedingt kurzfristigen Absage im April schließlich im August statt. Nach dem Streckenbericht und Besprechung der Hegeschau, vorgetragen von Kjm Hans-Christoph Cohrs, wurde auf der Mitgliederversammlung Falko Meyer aus Barskamp zum neuen stellv. Vorsitzenden gewählt. Für sein Engagement, ehrenamtlich für unseren Verein zu arbeiten, bedanken wir uns.

Raoul Reding (Wolfsbeauftragter der LJN) konnte in seinem Vortrag referieren, wie wichtig Wolfsmeldungen und deren Nachweise sind. Wohl wissend, dass in unseren Revieren überall mit Wolfsvorkommen zu rechnen ist, müssen wir jährlich ständig neue aktuelle Wolfsmeldungen/Nachweise für das Wolfsmonitoring liefern. Ihre gelieferten Meldungen sind der Beweis für eine ständig anwachsende Wolfspopulation.

Das Drohnenprojekt zur Kitzrettung

wurde im Frühjahr umstrukturiert. Nach Abfrage über die Hegeringleiter hatten sich ca. 15 interessierte Mitglieder gemeldet, um Drohnenflüge zur Kitzrettung zu übernehmen. Der Drohnenführerschein, die Voraussetzung zum Drohnenfliegen, wurde nach einer Online-Schulung und anschließender bestandener Prüfung erfüllt.

Anschließend wurden das Fliegen mit der Drohne sowie die eigentliche Kitzrettung in Theorie und Praxis geschult.

Wir sind dankbar, mit dem Ge-

schäftsführer des Maschinenringes Lüneburg, Peter Müller, einen Partner gefunden zu haben, der die Auftragsentgegennahme, Koordination und die Abrechnung zum Drohneneinsatz übernimmt. Dieses Erfolgsmodell wurde von den Bewirtschaftern der Grünlandflächen gern angenommen. Leider war die anfänglich hohe Bereitschaft zur Kitzrettung mit der Drohne bei den anschließenden Einsätzen sehr gering, sodass selbst Peter Müller bei einigen Einsätzen mitwirkte und die Drohne flog. Dafür vielen Dank.

Im zeitigen Frühjahr werden wir an Verbesserungen zum Drohneneinsatz arbeiten. Es konnten immerhin über 100 Rehkitze, einige Gelege und Junghasen vor dem Mähtod gerettet werden.

Nach dem überraschenden Rücktritt des Leiters der **Jungjägerausbildung** Volker Gampe und der zu dem Zeitpunkt noch geringen Teilnehmerzahl zur Jungjägerausbildung mussten wir leider unser Jungjägerseminar absagen.

Wir sind in Gesprächen, damit wir hoffentlich in diesem Jahr umstrukturiert ein neues Konzept zur Jungjägerausbildung anbieten können.

Die im dreijährigen Rhythmus stattfindende **Hubertusmesse** war sehr
gut besucht (siehe Bericht auf Seite
28). Wir bedanken uns bei Pastor
Kätsch für die abgehaltenen Messe,
den Mitgliedern des Hegeringes Embsen/Betzendorf für das Schmücken
des Doms, den Falknern, Hundegespannen und allen Jagdhornbläsern
für die musikalische Umrahmung der
Hubertusmesse.

Die Teilnahme an der Förderinitiative **DAS TUT GUT** der Sparkasse Lüne-

burg war von Erfolg gekrönt. Giro PRIVILEG-Kundinnen und -Kunden konnten in drei Kategorien abstimmen, welche der 47 Projekte gefördert werden.

Der Hegering Embsen/Betzendorf erhält in der Größenklasse "Mittel" eine Fördersumme in Höhe von 8.000,-Euro für die Anschaffung einer Flugdrohne zur Rehkitzrettung. Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. erhält in der Größenklasse "Groß" für die Anschaffung weiteren Materials zur Rehkitzrettung eine Fördersumme in Höhe von 5.000.-Euro. Wir bedanken uns bei allen, die uns ihre Stimme zu unseren Projekten gegeben haben. Mit der Zustimmung fühlen wir uns gestärkt, unsere geplanten Natur- und Tierschutzleistungen weiter voranzutreiben.

Der zeitweilig schwer erkrankte

Obmann Neue Medien/IT Johannes

Menz musste leider aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen
als Verantwortlicher für die Homepage seinen Rücktritt erklären. In
Folge seiner Erkrankung hatten wir für längere Zeit keinen Zugriff auf gewisse Daten der Homepage. Wir hoffen, Sie haben dafür Verständnis.

Die Homepage wird in Kürze von Falko Meyer und Karsten Hobbie überarbeitet und neugestaltet.

Mit der Teilnahme an der **Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen** am 11.06 2022 konnte der Schießnachweis erworben werden.

In diesem Jahr ist eventuell mit neuen Gesetzesvorgaben zum Schießnachweis zu rechnen.

Weitere Aktivitäten der Hegeringe und Obleute finden Sie in den Berichten des Lüneburger Jäger.



AUS MEINER SICHT -SCHWARZWILDBEJAGUNG IM LANDKREIS LÜNEBURG

[H.C. Cohrs, Kreisjägermeister] In jedem Jahr schreibe ich an dieser Stelle über die Situation der Schwarzwildbejagung im Landkreis Lüneburg. Hierfür versuche ich aus den vielen Informationen, die mich im Laufe des Jahres erreichen, ein realistisches Bild zu zeichnen.

Wir hatten ein vor allem in den Sommermonaten extremes, heißes und trockenes Wetter. Viele Teiche, Tümpel oder kleine Wasserläufe versiegten. Das Wild, auch die Sauen,

suchten nach Gebieten mit mehr Wasser. Dort wurde durchaus ein Ansteigen der Population registriert. Hinzu kamen natürlich der Jagddruck durch die Wölfe. Viele Kotprobee von Schwarzwildrissen auf. Die neuartige Nachtzieltechnik, ausschließlich zur Raun zeigen vermehrt Restb- und Schwarzwildjagd einzusetzen, hat garantiert auch dazu beigetragen, dass die Sauen vorsichtiger gewor-

den und die Strecken zurückgegangen sind. Das Wild merkt sehr schnell, dass Kirrungen auch bei Neumond gefährlich sein können.

Eine starke Eichel- und Buchenmast hat die Wildschäden i verhindert. Mit Spannung habe ich m Mais bis auf kleine Vorkommen auf die ersten Drückjagdergebnisse gewartet. Diese waren bis dato sozusagen durchwachsen.

Der Landesjagdpräsident, den ich vor kurzem traf, sagte zu den geringen Schwarzwildstrecken völlig richtig: "Wir Jäger haben in Bezug auf die A.S.P.-Präventionen beim Schwarzwild geliefert."

Natürlich ist es nach guter Vorbereitung enttäuschend, vor einer geringeren Strecke zu stehen, als man es gewohnt ist. Und dass trotz frisch gebrochenen Wegrändern und vielen anderen Pirschzeichen.

Hier mein ausdrücklicher Dank an alle, die trotz erster negativer Vorzeichen Drückjagden durchgeführt haben. Ich komme zum A.S.P.-Seuchengeschehen. Zum Glück haben unsere Bemühungen ausgereicht, dass wir noch keinen Seuchenausbruch bei uns haben. Die Ausbreitung von Brandenburg und Sachsen nach Westen hat sich verlangsamt. Durch konsequente Zäunung entlang der Oder und zielführende Bejagung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zeigen sich erste Erfolge. Die A.S.P. ist keinesfalls weg, aber die Maßnahmen greifen. Wie es zu den Einzelausbrüchen in Mecklenburg-Vorpommern und auch in Bentheim bei Hausschweinen kam, ist noch



nicht abschließend geklärt. Durch irgendeinen Umstand sind hier die Biosicherheitsregeln für Hausschweine überwunden worden. Der Ausbruch bei Ludwigslust hat dazu geführt, dass bei uns von jedem erlegten oder totgefundenen Wildschwein Blutproben entnommen werden müssen. Dies ist wichtig und dient der Prävention

Sozusagen als "Beifang" der Untersuchungen wurde bei einigen Sauen die Aujetzkische Krankheit festgestellt. Da die positiven Befunde auf A.K. aus allen Teilen des Landkreises kommen, gehen die Veterinäre davon aus, dass zukünftig noch weitere Proben positiv ausfallen werden. Die betroffenen Reviere werden benachrichtigt und auf Verhaltensregeln hingewiesen. Achten Sie bitte darauf, keinesfalls Hunde an erlegten Stücken Schwarzwild zerren oder lecken zu lassen. Diese Infektion ist für Hunde und Katzen absolut tödlich.

Im Hause ist abgesprochen, dass wir zukünftig die Befunde nicht mehr über den Newsletter der Jagdbehörde veröffentlichen, sondern dass diese über die Homepage des Veterinäramtes einsehbar sein werden. Zurück zur A.S.P.-Prävention. Stellen Sie sicher, dass alle tot gefundenen Sauen beprobt werden. Entfernen Sie den Kadaver erst nach Feststellung der Todesursache und dann auch nur über die Tierkörperbeseitigungsfirmen. Aufbrüche und Decken ebenfalls in die Kadavertonnen entsorgen und nicht auf dem Luderplatz. Nur durch Vorsicht und umsichtiges Verhalten verhindern wir ein Ausbrechen

der Seuche bei uns.
Was ist im kommenden
Jagdjahr zu beachten?
Wir müssen weiterhin das
Schwarzwild aufmerksam bejagen, um einen
Anstieg der Bestände zu
unterbinden. Wir wissen
noch nicht, was die hohen
Eichel- und Buchenmasten
in Bezug auf die Fruchtbarkeitsrate auslöst. Wir
müssen vielerorts wieder
eine gute Rottenstruktur
erreichen. Das schafft man

am ehesten, indem man Frischlinge und schwache Überläufer schießt und große, schwarze Stücke pardoniert. Wir brauchen mehr starke, reife Keiler und starke Leitbachen, auch um eine gewisse Wehrhaftigkeit gegenüber den grauen Jägern zu erreichen. Kirrungen sind nach neuem Jagdgesetz erlaubt. Fütterungen dürfen nur in Notzeiten angelegt werden und dann ruht die Jagd. Aus der Logik des Notzeitparagraphens kann jeder ablesen: Wer außerhalb von Notzeiten Fütterungen anlegt, in dessen Revier ruht genau so die Jagd, bis das Verfahren abgeschlossen ist. Füttern außerhalb von Notzeiten ist absolut unwaidmännisch.

Zum Schluss gilt mein Dank allen Hundeführern, die durch ihren Einsatz die Jagd überhaupt erst möglich machen. Hier kommen gut ausgebildete Vierbeiner zum Einsatz.

Wir Jäger sind jederzeit bereit, Entscheidungsträgern durch Praxisvorführungen zu helfen, damit auch in Zukunft eine tierschutzgerechte Jagd mit Hund stattfinden kann. Das Angebot steht.



Ihr neues Unternehmen mit Jagdgeschäft und Onlineshop – von Jägern für Jäger!

Bequem online bestellen unter: WWW.HEIDE-JAGD.DE



Alles an einem Ort:



Oder in unserem Geschäft mit individueller Beratung shoppen.





BERICHT DES NATURSCHUTZOBMANNS

Naturschutzprojekte Nutria- und Waschbärenbejagung

Im August fand eine Veranstaltung zur Neozoen-Bejagung in Bleckede statt. Es wurden Vorträge durch unseren Kreisjägermeister und Herrn Tödter von der Landwirtschaftskam-



2022 stand für uns die Aufzucht von Rebhühnern im Fokus. Erst zum Spätsommer des Jahres waren unsere Zuchtbemühungen von Erfolg gekrönt. In der Zwischenzeit wurden Kontakte zu Heinrich Hell-



mer gehalten. Anschauungsmaterial wurde von aktiven Nutriajägern des HR Bleckedes bereitgestellt. Eine angebotene Sammelbestellung für Fallen fand leider nur geringes Interesse und fand daher nicht statt.

Streuobstwiese in Barnstedt

Durch die Unterstützung der Kulturlandstiftung und des Landkreises Lüneburg konnte in Barnstedt der Familie Gaede bei der Renaturierung einer Pferdewiese geholfen werden. Von der Kulturlandstiftung standen 2.000 € und vom Landkreis 1.000 € für die Finanzierung zur Verfügung. Von 2022 bis 2023 entsteht dort eine Hecke und eine Streuobstwiese (siehe Bericht S. 26).

Unterstützung von Naturschutzprojekten

Sollten Sie auch mit dem Gedanken spielen, Naturschutzprojekte zu realisieren, dann melden Sie sich bei der Kreisjägerschaft. Wir werden versuchen, Sie bei der Umsetzung Ihrer Projekte zu unterstützen. Mit dem HR Reinstorf-Lüneburg zusammen wurden erste Erfahrungen mit einem Projekt von unter 3.000 €, mit dem neuen vereinfachten Antragsverfahren bei der Bingo-Umweltstiftung, gemacht.

brügge, dem Leiter des Rebhuhn-Projektes der Jägerschaft Uelzen und Frau Christine Müller, Leiterin der Rebhuhn-Aufzucht-Station der Jägerschaft Pritzwalk in Brandenburg, aufgebaut. Neben der Unterstützung durch Arthur Schill vom Geflügelzüchterverein Lüneburg war dieses Netzwerk der Schlüssel zum Erfolg. Neben den Kosten für die Volieren



und der täglichen Versorgung der Tiere und den Fahrten nach Uelzen. Rostock, Hannover und Brandenburg sind meine Frau und ich aber an einem Punkt angekommen, an dem wir der Überzeugung sind, dass das

Projekt nur durch finanzielle Unterstützung und durch die personelle Unterstützung von mindestens drei weiteren Personen Sinn macht. Gerne hätten wir 2023 die Jägerschaft Uelzen auch noch bei der Aufzucht von Fasanen geholfen. Sollten Sie Zeit und Interesse haben, dann melden Sie sich bei mir. Die letzten Rebhühner unseres Proiekts sind an Arthur Schill übergeben worden. Weitere Rebhühner an Ulrike Kruse und an den Genpool der LJN in Brandenburg. Für uns ist das Projekt erst einmal gestoppt. Auf der anderen Seite habe ich meine Sichtweise auf die Haltung von Wildtieren wie das Rebhuhn in Volieren geändert. Ich sehe dieses inzwischen sehr viel kritischer. Wünsche aber natürlich weiterhin allen viel Erfolg bei ihren Bemühungen.

Wildwarnreflektoren

Wildschadensverhütung wird weiterhin von der Jägerschaft unterstützt. Auf Grund des hohen Unfallwildaufkommens auf den angrenzenden Straßen meines Pirschbezirks habe



ich mich dieser Problematik 2022 schwerpunktmäßig angenommen. Die Straßen wurden mit neuen blauen Wildwarnreflektoren ausgestattet und die Bejagung des Rehwildes an den Unfallschwerpunkten stand im Mittelpunkt. Neben der positiven Anfrage bzgl. der Durchführung von Geschwindigkeitsüberwachungen in diesem Straßenabschnitten und das Putzen der verdreckten Reflektoren, wurde eine Reduktion von sieben auf zwei Stück Unfallwild erreicht. 50 %

Reflektoren wurden durch die Kreisjägerschaft und dem HR Reinstorf-Lüneburg übernommen. Ich bleibe auf jeden Fall dabei und werde durch weitere Maßnahmen wie das Aufstellen von Dreibeinen und Hinweisschildern versuchen, die Autofahrer weiterhin zu sensibilisieren, um die Unfallzahlen zu reduzieren.

Müllsammelaktion

Die Entsorgung von Müll und Gartenabfällen in unserer Natur ist kein Kavaliersdelikt. 2022 wurden 1,5 Tonnen Müll von den Mitgliedern bei der GFA Lüneburg angeliefert. Am Samstag, den 25. Februar, findet wieder eine Müllsammelaktion in Zusammenarbeit mit der GFA Lüneburg statt. Abfälle, die in der Natur gesammelt wurden, können auf den Deponien der GFA von den Mitgliedern kostenlos angeliefert werden. Details entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Obstbaumschnittaktion

Die durch uns gepflanzten Obstbäume benötigen einer regelmäßigen Pflege. Im März sind Schnittkurse für alle Mitglieder in Zusammenarbeit mit dem Streuobstwiesen e.V. geplant.

Die konkreten Termine entnehmen Sie bitte der Homepage der Jägerschaft.



Großbaubauprojekte

Unserem Landkreis stehen diverse größere Bauprojekte bevor oder stehen zur Diskussion. Außer der A39 stehen die neuen Bahntrassen, die Elbbrücken-Diskussion in Darchau und die Ortsumgehung Lauenburg auf dem Plan sowie der Ausbau der regenerativen Energien mit Windkraft, Sonnenenergie und Biogasanlagen. Durch die zurückgegangenen Niederschläge in den Sommern der letzten Jahre ist die Entnahme von Grundwasser in den Fokus geraten. Behalten wir gemeinsam die Projekte und Probleme im Auge und treten diesen mit gesundem Menschenverstand und unserer persönlichen Überzeugung entgegen.

Ideen und Verstärkung

Wie jedes Jahr möchte ich Sie wieder auffordern, sich im Bereich des Naturschutzes auf Kreisebene für die Mitglieder der Jägerschaft einzubringen. Sind Sie herzlich willkommen! Aufgaben sind die Ausarbeitung von Naturschutzprojekten jeder Art, sowie z. B. die Unterstützung bei der Erstellung von Stellungsnahmen oder der Organisation von Obstbaumschnittaktionen. Melden Sie sich beim Vorstand.

In eigener Sache

Aus persönlichen Gründen kann ich das Amt des Naturschutzobmanns leider nur noch bis 31.03.23 ausfüllen. Ich habe in den letzten fünf Jahre die Aufgabe gerne und mit Freude ausgeführt und dabei persönlich erlebt, dass Nachhaltigkeit für uns kein Modewort ist, sondern für die Jagd seit 10.000 Jahren in Norddeutschland täglich Weidwerk ist, weil jeder von uns weiß, dass man der Natur langfristig nur das entnehmen kann, was nachwächst. Die Jagd an sich kann angewandter Naturschutz sein. In diesem Sinne wünsche ich mir für uns alle weiterhin guten Anlauf und fette Beute.

Waidmannsheil Gerhard Hartz

MÜLLSAMMELN FÜR DIE NATUR





Am Samstag, den 25.2.2022, zwischen 10:00 und 12:00 Uhr können Abfälle, die in der Natur gesammelt wurden, kostenfrei auf der Zentral-Deponie der GFA in Adendorf angeliefert werden. Kleinstmengen bis zu zwei Säcke können auch direkt auf dem Recyclinghof Zeetze entsorgt werden.

Jede Anlieferung muss bis **Donnerstagabend, den 23.2.2022** bei Herrn Jilg von der GFA telefonisch unter 04131 9232-48 oder per E-Mail an jilg@gfa-lueneburg.de mit der Art und der Menge der Abfälle angemeldet werden.

Die Abfälle müssen, soweit dieses möglich ist, vorsortiert werden, so dass eine möglichst geringe Menge an Restmüll anfällt. Eine Begrenzung der Menge besteht nicht.

Die Entsorgung von Abfällen in der Natur ist kein Kavaliersdelikt. Daher sollten besondere Vorgänge bei der Polizei oder den Behörden zur Anzeige gebracht worden sein. Entsprechende Kopien der Dokumente zur Anzeige bitte, soweit vorhanden, bei der Anlieferung mit abgeben.

Bitte organisieren Sie Sammeltransporte zur Deponie.

Sollten Sie noch Hilfe benötigen, wenden Sie sich bis **Freitag, den 17.02.,** an unsere AG Junge Jäger. Die AG wird versuchen, Sie zu unterstützen. ag-jj@jaegerschaft-lueneburg.de

Außerdem bitte ich Sie um Fotos und kurze Berichte an naturschutz@jaegerschaft-lueneburg.de Waidmannsheil und die Natur sagt Danke.

Gerhard Hartz

KREISMEISTERSCHAFT IM JAGDLICHEN SCHIESSEN

[Markus Solms] Am Samstag, den 11. Juni 2022, und nach zweijähriger (Corona)-Pause veranstaltete die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. wieder ihre alljährliche Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen. Bei schönem Sommerwetter fanden sich 51 Teilnehmer (9 Mannschaften) aus insgesamt acht Hegeringen auf dem Schießstand in Linden ein, um ihre Fähigkeiten mit Büchse und Flinte unter Beweis zu stellen. Die Veranstaltung war bis 14 Tage vor Beginn noch infrage gestellt worden, da zu wenig Teilnehmer gemeldet waren. Doch durch einige spätere Meldungen von Teilnehmern wurde dies doch durchgeführt. Auch diesmal trat hier wieder der Hegering Kirchgellersen hervor, der alleine drei Mannschaften stellte.

Diesjähriger Kreismeister wurde Felix Koopmann aus dem Hegering Elbmarsch-Ost mit 312 Punkten. Felix Koopmann holte sich ebenfalls den Titel als bester Taubenschütze. Beste/ er Kugelschütze/in in der Klasse A wurde dagegen Katrin Twensen. Henning Schulze wurde in diesem Jahr bester Gesamt- und Taubenschütze bei den Senioren (Gesamtpunktzahl 303). Bester Kugelschütze bei den Senioren wurde Dr. Martin Diedrich. In der Klasse B wurde Marc Riemer bester Gesamtschütze mit 285 Punkten. Bester Kugelschütze/in wurde Corinne Vonlaufen (171 Punkte) und bester Taubenschütze wurde Marc Riemer (23 Tauben).

Leider stellte sich dieses Jahr keine Jungjägermanschaft dem Wettbewerb.

In der Mannschaftswertung sicherte sich Kirchgellersen I mit 1175 Punkten vor Embsen-Betzendorf (1161 Punkte) und Elbmarsch-Ost mit (1106 Punkte) den Titel.

Nicht fehlen durfte natürlich auch das traditionelle Schinkenschießen, welches in diesem Jahr Felix Koopmann für sich entscheiden konnte. Koopmann schnitt außerdem bei den Junioren als bester Gesamtschütze sowie als bester Kugel- und Taubenschütze ab.

Da der Verpflegungsservice uns bedauerlicherweise versetzt hatte, wurden kurzerhand Getränke und Würstchen zum Grillen besorgt. So konnte man doch eine gewisse Gemütlichkeit erzeugen. Als besonderer Abschluss wurde schließlich eine Kettensäge unter allen Anwesenden verlost. Glücklicher Gewinner ist Rudolf Bardowicks.

Schießobmann Markus Solms zeigt sich zufrieden mit "seiner" zweiten Kreismeisterschaft. "Ganz besonders möchte ich den Helfern danken, die mich an diesem Tage vor allem auch bei der Durchführung unterstützt haben", so Solms. "Nur mit freiwilligen Helfern, die ihre Zeit und Kraft zur Verfügung stellen, sind solche Veranstaltungen durchführbar. Vielen herzlichen Dank dafür!" Solms ruft zudem alle Mitglieder dazu auf, aktiv am jagdlichen Übungsschießen und auch an der Kreismeisterschaft teilzunehmen: "Egal ob jung oder alt, alter Hase oder Jungjäger - die Kreismeisterschaft ist für alle da! Und auch wenn nicht jeder um die Titel kämpfen kann, so bietet sich bei er Kreismeisterschaft doch für jeden die Möglichkeit zum Üben und zum geselligen Zusammensein." In diesem Sinne hofft die Kreisjägerschaft auf zahlreiche Teilnehmer im nächsten Jahr!

SCHIESSTERMINE 2023

[Markus Solms] In diesem Jahr wird es, nach Absprache mit der Landesschießobfrau und den Bezirksschießobleuten, eine Änderung im Wettbewerbsmodus geben: Auf allen bekannten Landesmeisterschaften der jeweiligen Klassen werden in diesem Jahr "nur" die Landesmeister der Mannschaften

ausgeschossen. Ansonsten gelten diese Mannschaftsmeisterschaften als Qualifikationswettbewerb für die

Einzelmeisterschaft am 26.08.2023.

Bei dieser Einzelmeisterschaft werden alle qualifizierten Einzelschützen der jeweiligen Klassen starten und sowohl die Einzelmedaillien in ihren Klassen, als auch einen Gesamtsieger aller Klassen an einem Wettbewerbstag ausschießen.

An allen Mannschaftsmeisterschaften können auch Einzelschützen der zugehörigen Klassen für die Qualifikation zur Einzelmeisterschaft teilnehmen.

Samstag, 22.04.2023	LJN Preisschießen nach FITASC Liebenau
Samstag, 20.05.2023	Landesmeisterschaften der Juniorenmeisterschaften Ohrensen
Samstag, 03.06.2023	Kreismeisterschaft der Jägerschaft Lüneburg Linden
Donnerstag, 08.06 Samstag, 10.06.2023	Sonderstufe Groß-Gold im Jagd. Schießen (Nord) Liebenau
Mittwoch, 21.06 Samstag, 24.06.2023	Landesmeisterschaft im Jagdlichen Schießen Mannschaften der A+S-, Senior und Altersklassen Liebenau
Freitag, 30.06 - Samstag, 01.07.2023	Bezirksmeisterschaften für den Bereich Lüneburg Linden
Freitag, 07.07 - Samstag, 08.07.2023	Landesmeisterschaft der Damenmannschaft und Landesvergleich der B-Mannschaften Garlstorf
Samstag, 26.08.2023	Landesmeisterschaft - Einzel Liebenau
Dienstag, 05.09 Samstag 09.09.2023	Bundesmeisterschaften Freiburg

BÖHMSHOLZER JAGDHORNBLÄSER

[Wolfgang Jänsch] "Horn auf"! Diese Aufforderung des Gruppenleiters an die beteiligten Jagdhornbläser und -Bläserinnen steht am Anfang eines zu blasenden Stückes. Egal, ob es sich um ein Jagdleitsignal, ein Tot-Signal oder um ein "konzertantes" Stück handelt. Damit der Vortrag gelingt, muss geübt werden. So haben wir, die "Böhmsholzer Jagdhornbläser", es auch in 2022 durchgeführt.

Die Pflege und Förderung des jagdlichen Brauchtums sowie die Ausbildung im Jagdhornblasen, insbesondere des jägerischen Nachwuchses, ist uns Auftrag und Verpflichtung zugleich.

Während der Corona-Pandemie 2019 bis Anfang 2022 ist der Kontakt unter dem Mitgliedern nicht abgerissen. Wo und wann immer es ging, haben wir uns in Kleingruppen getroffen, um die musikalische sowie die soziale



Komponente der Gruppenaktivitäten, "am Leben" zu erhalten. So ist es gelungen, dass nach wie vor die Mitgliederzahl der aktiven Jagdhornbläser auf dem Stand von vor der Pandemie gehalten wurde.

Im Februar 2022 begann mit dem Anblasen das Bläserjahr 2022. Wir üben in unserer "neuen Heimat", Gasthof Kruse in Oerzen. Basic, Ansatz, Jagdleitsignale, Jagd- und Tot- Signale etc. standen und stehen auf dem Übungsplan. Darüber hinaus auch neue Werke wie "Horn-auf", "munteres Treiben", "Waldesklänge" etc.

Bei den Böhmsholzer Jagdhornbläsern blasen neben den traditionellen B Pleß Hörnern und B Parforcehörnern zusätzlich acht Mitglieder mit "B Ventilhörnern". So ist eine breiter gefächerte musikalische Ausrichtung gegeben. Eben der spezielle "Böhmsholzer Sound".

Nähere Auskünfte erteilt gerne Gruppenleiter Wolfgang Jänsch..

2022: Höhepunkte

Blasen bei MGV Hegering Kirchgellersen, Tag des offenen Hofes in Wendisch-Evern, musikalische Begleitung bei der Ausgabe der Jagdurkunden durch die Jägerschaft Lüneburg, in Ellringen, "Vorgruppe" bei der Hubertusmesse der Jägerschaft Lüneburg in Bardowick.

Darüber hinaus weitere Auftritte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Erwähnenswert ist hier der stete Einsatz unserer "Signalgruppe", (der einzigen in der Jägerschaft Lüneburg?) bei den mehrmals jährlich stattfindenden Jägerprüfungen in Lüber-



stedt. Immer früh um 08:00 Uhr, bei Wind und Wetter. Und immer so, dass bei der Prüfung niemand durchgefallen ist, weil die geblasen Signale nicht erkannt und richtig benannt wurden!

Auf diesem Wege: Danke an alle Sponsoren für die gewährte finanzielle Unterstützung.

Der interessierte Leser findet weitere

Informationen und einen ausführlichen Bericht über das "Bläserjahr 2022", auf unserer Internetseite:

Die Übungsabende der Böhmsholzer Jagdhornbläser finden regelmäßig, jeweils donnerstags ab 18:00 Uhr und ab 19:00 Uhr, (gesamte Bläsergruppe) hauptsächlich in Oerzen, aus organisatorischen Gründen gelegentlich in Lüneburg, statt. Übungsort ggf. beim Übungsleiter erfragen.

Die Ventilhornbläser üben zusätzlich Mittwochs von 08:15 Uhr (Anfänger), 09:00 Uhr Fortgeschrittene. Übungsort auf Anfrage. Gruppenleiter: Wolfgang Jänsch. Er ist zu erreichen unter Tel. 04131 46469 und 01577 4580141, Mail: wolfgang.jaensch@web.de.

JAGDHORNBLÄSER BETZENDORF

[Georg Heidenecker] Und wieder ist ein Jahr vergangen. Nach langer Zwangspause kam in diesem Jahr wieder so etwas wie Normalität auf. Regelmäßiges Proben war möglich und auch Auftritte fanden wieder zahlreicher statt. Die Jagdhornbläsergruppe Betzendorf hat unter anderem bei diversen Geburtstagen, Jubiläen und Hegeringversammlungen geblasen.

Am 17. September traten die Bläser nach langer Pause zur ersten Hubertusandacht auf Hof Eichenstein bei Mareile Ganske in Wohlenbüttel auf. Am 5. November folgte die Nächste, ausgerichtet vom Hegering Isernhagen in St. Marien in Isernhagen. Einen ganz besonderen Auftritt hatten die Bläser am 6. November, als sie zusammen mit Jagdhornbläsergrup-

pen der Jägerschaft Lüneburg e. V., im vollbesetzten Dom zu Bardowick die Hubertusmesse gestalteten. Am 13. November spielten die Bläser die letzte Hubertusandacht des Jahres am Forsthaus Röthen in der Göhrde. Den weitesten Weg zu einem Auftritt hatte die Jagdhornbläsergruppe als sie am 24. September zum Erntefest nach Krukow an der Mecklenburgischen Seenplatte aufbrachen. Abgerundet wurden die Auftritte durch den musikalischen Einsatz beim Winterzauber auf Gut Thansen. Möglich wurde dies alles nur durch den unermüdlichen Einsatz von Dörte Heidenecker und die Unterstützung von Co-Leiter Rolf Puppe mit seinem professionellen Gehör für die musikalische Gestaltung. Danke Dörte und Rolf!

Allen Bläsern vielen Dank für die Zeit und Energie, die ihr aufgebracht habt.

Wenn du nun Lust auf Parforcehornblasen bekommen hast oder es erlernen möchtest, komm gerne vorbei! Unsere Proben finden immer mittwochs um 19:30 Uhr in der Grundschule in Betzendorf statt. Da die Jagdhornbläsergruppe Betzendorf amtierender Niedersachsen-Meister im Parforcehornblasen in Es ist wird sie 2023 im Ammerland ihren. Titel bei der Landesmeisterschaft verteidigen. Außerdem wird sie wieder beim Bundeswettbewerb im Jagdhornblasen in Eichenzell antreten und nicht zuletzt. im Falle einer Nominierung, an der Europameisterschaft in Suhl teilnehmen. Es gibt also viel zu tun. Allen ein erfolgreiches Jahr 2023!



Lernen aus Meisterhand

- NEU! Schießkino
- Jagdscheinausbildung
- Seminare
- Jagddienstleistung

Inhaber Tobias Möller Teendorf 3 · 29582 Hanstedt Revierjagdmeister Tel. 0 58 22 - 94 68 88-3



www.waidwerkstatt.de

HARTES STÜCK ARBEIT ...

[Andrea Puls, Hundeobfrau] Volles Programm bei den Brauchbarkeitsprüfungen der Jägerschaft Lüneburg. 36 Hunde waren für die zwei Prüfungen gemeldet. Am 20. September 2022 stand die allgemeine BRP, BRP nach HzP und die BRP für Nachsuchenhunde an, hier waren 23 Gespanne genannt. Eine große Herausforderung, denn es mussten insgesamt 14.800 m (!) Schweißfährte gelegt, geeignetes Gewässer gesucht und lebende Enten organisiert werden, zudem wurden 15 Verbandsrichter benötigt. Nur durch die Großzügigkeit einiger Revierinhaber war es überhaupt möglich, die Prüfungen stattfinden zu lassen, denn geeignetes Gelände ist schwer zu finden. Neun Revierinhaber stellten uns ihre Flächen zu Verfügung, dafür ganz herzlichen Dank an die Revierinhaber Eggers, Fuhrhop, Hedder, Heidenecker, Heitmann, Kühnen, Neben, Pröfrock, Switalla!!



Hunde" für ihren jeweiligen Einsatz. Das heißt, die Schweißhunde dürfen nun für Nachsuchen im Revier eingesetzt werden und die Hunde, welche die allgemeine Brauchbarkeit oder die HzP-Zusatzfächer bestanden haben, dürfen nun in den jagdlichen Einsatz gehen.

Ebenso die Stöberhunde, welche am 18. Oktober 2022 ihr Können unter Beweis stellten. Hier wurde Gehorsam, Schußfestigkeit und Stöberleistung abgefragt. Es stellten sich 12 Gespanne dieser Aufgabe. Neun Hunde zeigten, was sie gelernt haben und

Müller für die Unterstützung. Es ist immer wieder schön zu sehen. wenn Hunde gut vorbereitet zur Prüfung kommen. Wenn zum Beispiel ein kleiner Parson Terrier sich den Aufgaben der schweren Wasserarbeit stellt und die geschossene Ente dem Führer zuträgt, wenn ein Deutsch Kurzhaar sich auch durch äußere Umstände nicht von seiner Schweißarbeit abbringen lässt und seinen Führer treu zum erlegten Stück führt. Oder, wie ein 90-jähriger Hundeführer seinen impulsiven Deutsch Kurzhaar durch die gesamte Prüfung führt. Aber auch die Freude der Hundeführer. die nach intensiver Ausbildung nun einen "Brauchbaren Hund" haben. Wir wünschen allen Hundeführern viel Waidmannsheil und Freude mit ihren Hunden. Und nicht vergessen, ob Prüfung bestanden oder nicht, Hundetraining endet nie.... Waidmannsheil



Somit konnten wir die Prüfung in fünf Gruppen durchführen. Leider konnten aus unterschiedlichsten Gründen neun Hunde die Prüfung nicht bestehen. Die anderen 14 Hunde überzeugten die Richter mit ihren Leistungen und sind somit "brauchbar geprüfte

erhielten dafür ihre Bescheinigungen. Auch hier konnten wir dank Reinhard Müller von der Interessengemeinschaft der Jäger/ Stöberhundgruppe Lüneburger Heide auf verschiedene Reviere zurückgreifen. Vielen Dank an die Revierinhaber und an Reinhard

P.S. Hundearbeit erfordert viel Leidenschaft und kostet sehr viel Zeit. Um in Zukunft ein gesichertes Prüfungswesen zu haben, brauchen wir dringend Nachwuchs im Richterwesen in Lüneburg. Der Weg zum Verbandsrichter ist weit, aber er lohnt sich. Wer Interesse hat, darf sich gern bei mir melden.

BERICHT DES OBMANNS FÜR JUNGE JÄGER

[Christian Groth] Sehr geehrte Waidfrauen und Waidmänner, die Ausbildung der Jung-Jäger lief mit weniger Corona-Einschränkungen wie im Jahr zuvor, dennoch gab es die eine oder andere Hürde zu meistern. Der letzte Kandidat des Kurses hat im Dezember seine Prüfung abgelegt. Waidmanns Heil.

Das ganze Team hat durchgehalten und sehr gute Arbeit geleistet. Die Jungjäger der Jägerschaft haben nach meinen Informationen alle jagdlichen Anschluss in den Revieren gefunden.

Die AG Junge Jäger Lüneburg hat im vergangenen Jahr Ihre Arbeit wieder

aufgenommen und verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Weitere Informationen dazu sind im Bericht der AG junge Jäger Lüneburg auf der folgenden Seite beschrieben

Ich wünsche allen für das kommende Jagdjahr viel Waidmanns Heil.

JAHRESBERICHT AG JUNGE JÄGER LÜNEBURG

[Alexandra Stolz] Nachdem wir zwei Jahre durch das Corona-Virus dazu gezwungen wurden, viele Veranstaltungen online anzubieten, konnten wir in diesem Jahr endlich wieder richtig durchstarten.

So haben wir uns mit dem Schweißhundeführer Per-Ole Wittenburg zu
einem sehr spannenden Tag in der
Hütte des Angelvereins Scharnebeck
getroffen. Per-Ole hat das Thema
Nachsuchenarbeit sehr anschaulich
dargestellt. Viele Fragen wurden
gestellt und am Ende des Seminares war allen bewusst, wie wichtig
Nachsuchen sind. Lieber einmal mehr
den Schweißhund arbeiten lassen, als
einmal zu wenig.

Unsere Wolfberaterin Ulrike Kruse konnten wir auch gewinnen, mit unserer AG einen Themenabend über den Wolf zu machen. Auch in diesem Fall durften wir die Hütte des Angelvereins nutzen. Ulrike erklärte uns die ganze Thematik mit Wolf, Nutztieren, Wildtieren und dem Menschen. Die Anschauungsmaterialen waren sehr beeindruckend. Ulrike wies darauf hin, wie wichtig es ist, jede Sichtung, Foto, Riss, Kot zu dokumentieren. Nur so können sicherer Erkenntnisse über die Verbreitung, Ernährung und Genetik gesammelt werden. Mit der entsprechenden App ist eine Meldung auch wirklich nicht schwer oder zeitaufwändig. Zusammen mit Ulrike haben wir eine Testmeldung einmal durchprobiert. Kurz nach diesem Themenabend hat der erste Teilnehmer auch schon eine Meldung eingegeben.

Das Thema Polizeikontrolle haben wir auch etwas näher beleuchten können. Dazu konnten wir den Beamten für die Öffentlichkeitsarbeit bei der Polizei gewinnen. Um vorab eine bessere Themenvorbereitung zu haben, konnten wir ihm konkrete Fragen im Vorfeld zusenden. Dieser Themenabend wurde online abgehalten. Wir konnten Fragen klären, wie man sich als Jäger verhalten sollte, wen man in eine Polizeikontrolle gerät und seine Waffe dabei hat. Diese Situation ist mit viel Ruhe und Informationsaustausch von beiden Seiten gut zu bewältigen. Ein

paar offene Fragen blieben, so werden wir einen weiteren Themenabend mit der Polizei anstreben.

Der Tag des offenen Hofes bei Familie Kruse wurde mit einem gemeinsamen Stand der AG und des Angelvereines Scharnebeck bespielt. Die AG bot Fühlboxen und Hörmemorie an. Auch einige besondere Exponate waren ausgestellt. Der Angelverein machte mit einem Aquarium auf die kleinen Lebewesen in unseren Flüssen, Tei-

gemeinsame Erlebnisse.

Das größte Unternehmen der AG war in diesem Jahr "Wilde Weihnachten". Wir durften als Gelände den Arche-Park vom Schubz benutzen. Eine solche Veranstaltung auf die Beine zu stellen, bedeutet viel Arbeit und Engagement. Hier konnten wir uns auf die Mitglieder der AG vollumfassend verlassen. Auch viele andere Unterstützer sprangen uns zur Seite, weil Sie die Idee und die Aktion toll



Die Veranstaltung "Wilde Weihnachten" war ein großer Erfolg

chen, Seen aufmerksam. Eine sich gut ergänzende Zusammenarbeit, welche wir ausbauen wollen.

Besonders toll fanden wir das Engagement eines Jägers aus Adendorf. Jürgen B. bot an, mit ein paar Interessierten der AG Hochsitze zu bauen. Dieses Angebot nahmen wir gerne an. So kam es zu einigen Hochsitzbau-Terminen in seinem Garten. Die Teilnehmer bekamen neben der Praxis im Umgang mit den verschiedenen nötigen Gerätschaften einen Bauplan und die stärkende Versorgung fehlte auch nicht. Wir freuen uns über eine weitere Zusammenarbeit im Jahr 2023.

Gerne nahmen wir auch Mitglieder der AG als Treiber mit auf die Drückjagden. Einige sind da schon Wiederholungstäter, andere hatten gerade frisch Ihren Jagdschein und ihre ersten jagdlichen Erlebnisse. Wir hatten zusammen immer viel Spaß und tolle fanden. Am 3. Advent war es dann so weit, die "Wilden Weihnachten 2022" sollten stattfinden. Alle waren unglaublich aufgeregt. Würden genug Kinder mit Ihren Eltern kommen? Würden sie alle Spaß haben? Um 15:00 Uhr war der Arche Park plötzlich gut gefüllt und der Strom der Familien riss nicht ab. Unsere Angebote wie Basteln, Stockbrot, Popcorn selbstmachen, Pizza, Punsch, Bratwurst und das Geschichten vorlesen wurden super angenommen. Als wir um 19:30 Uhr alles wieder abgebaut hatten, waren wir zwar geschafft, aber glücklich. Vielen dank an dieser Stelle noch mal an die Helfer, Spender, Mitwirkenden. Zusammen können wir alles rocken.

Ein aufregendes Jahr 2022 liegt hinter der AG Junge Jäger, ein noch viel aufregenderes liegt vor uns, mit Veranstaltungen, Themenabenden und vielem mehr. Eure AG Junge Jäger





So viele Jäger können sich nicht irren!!!



Blaser Jagdausrüster ECK



MERKEL

Reiner Eick Industriestr. 19 · 21394 Kirchgellersen Telefon 04135 820082 Mobil 0160 4475372 reiner.eick@t-online.de www.eick-jagdwaffen.de



SCHMIDT O BENDER



NO IGN

Öffnungszeiten:

Di., Do., Sa. 09:30 - 12:00 Uhr · Di. + Do. 16:00 - 19:00 Uhr Mi. + Fr. 16:00 - 18:00 Uhr nach Vereinbarung





DER HEGERING UND DIE HOCHWILDHEGE-GEMEINSCHAFT AMELINGHAUSEN

[Eberhard v. Seydlitz] Spätestens zur Blattzeit wurde es deutlich: Es kommt kaum noch Rehwild bei Büchsenlicht in Anblick. Viele fragten sich: Wo ist unser Wild geblieben? Nachdem der Mais zu keimen begann, waren auch die Schwarzkittel nicht mehr zu sehen, gleiches galt für das Rotwild. Das Jagdjahr 2022/2023 wird mit deutlich verringerten Abschusszahlen bei allen Schalenwildarten in die Statistiken eingehen. Das,

Verbreitung, Anzahl und Dichte der Population in der Heide und deren Auswirkung auf Flora, Fauna und die Nutzung der Natur durch den Menschen waren gefragte Themen. Während des Heideerlebnistages waren die Exponate von Haar- u. Federwild sowie das damit verbundene Rätselspiel der Magnet für alle Besucher. Das Team des Standes verteilte kleine Ehrenpreise als zusätzliche Motivatoren für Jung u. Alt.

Hegering beim Frühjahrsmarkt Amelinghausen

was alle bewegt, ist die Frage nach den Gründen für dieses Phänomen. Ob nun die zunehmende Dichte des Wolfsbestandes in den Revieren oder die immer häufigere Verwendung von Nachtsichttechnik und die damit einhergehende 24-Stunden-Beunruhigung oder etwas anderes ausschlaggebend sind, wird nicht eindeutig zu bestimmen sein. Was bleibt, ist die Hoffnung auf Besserung im neuen Jahr

Die Amelinghäuser Jäger beteiligten sich nach der Pandemieunterbrechung wieder beim örtlichen Frühjahrsmarkt und beim Heideerlebnistag, der sich in die Veranstaltungen des Heideblütenfestes einreiht. Das Zelt des Hegeringes gehört inzwischen zum gewohnten Bild beider Veranstaltungen und biete die Chance mit dem nicht-jagenden Teil der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen und über die Belange der Jagd zu informieren. Während des Frühiahrmarktes bot Wolfsberaterin Ulrike Kruse sachliche Informationen über den Wolf aus erster Hand:

Am Ende des Tages hatten mehr als 300 Quizteilnehmer ihr Wissen um die Tierwelt in der Heide nachgewiesen. Ein besonderer Höhepunkt war natürlich der Besuch der Heidekönigin und ihres Hofstaates – einschl. der erfolgreichen Beteiligung am Quiz.

Nach vier Jahren
Pause folgten ca.
300 von Jagdkultur Begeisterte
der Einladung der
Jagdhornbläser
Betzendorf zur
Hubertusandacht
auf den Eichenhof
nach Wohlenbüttel. Umrahmt von
stimmungsvoll
beleuchteten alten
Eichen zeigten

die Parfocehornbläser mit feinfühlig abgestimmten Musikstücken ihr einzigartiges Können. Die Klänge der Hörner, Fackellicht, Hundeführer und Falkner, begleitet von ihren Jagdgehilfen, trugen zur besonderen Stimmung bei, der auch der gelegentliche

Regen nichts anhaben konnte. Neben diesen mit besonderem Aufwand verbundenen Veranstaltungen veröffentlicht der Hegering monatliche Kurzartikel zu jagdlichen- und Naturschutzthemen im Gemeindeblatt "Lopautaler Nachrichten". Ziel all dieser Öffentlichkeitsarbeit ist die Vermittlung der Mastermessage: "Jagd ist Naturschutz" und die Verankerung der Jagd als fester Bestandteil der Samtgemeinde und ihrer Bevölkerung. Dem dient auch das Engagement von Hegering und Hochwildgemeinschaft bei Naturschutzprojekten in der Gemeinde, bei der Entsorgung von Schwarzwildaufbrüchen und bei Wildunfällen.

Für die Kommunikation zwischen Vorstand und den Mitgliedern des Hegeringes erscheint 2- 3 Mal/Jahr der "Jägerbrief". Aufgemacht in Form eines Flyers und versendet per Post ergänzt er so die Website des Hegerings und erreicht auch die Mitglieder mit weniger ausgeprägter Internetaffinität.

Die Digitalisierung ist besonders in der Hochwildhegegemeinschaft weit fortgeschritten. Nachdem im JJ 21/22 die Abschussmeldungen über die App "Niedersächsische Jagdstatistik" noch mit der ein oder anderen Kinderkrankheit zu kämpfen hatten, konnten nun die verbliebenen Probleme ausgeräumt werden und alle Re-



Publikumsmagnet Wildtierrätsel bei Heideerlebnistag

viere haben ihre Daten digital erfasst und gemeldet. Für die digitale Form der Wildtiererfassung gilt das leider noch nicht. Hier sind noch einige Baustellen zu beseitigen, um auch in der digitalen Welt wieder die früheren Teilnahmeergebnisse zu erzielen.

Fortsetzung auf Seite 20

Fortsetzung von Seite 19

Die geänderten Anforderungen des Niedersächsischen Jagdgesetzes 2022 für die Teilnahme an Gesellschaftsjagden war der Anlass, Die Mitglieder des Hegeringes nach Garlstorf zum Erwerb des Schießnachweises einzuladen. Angeboten wurden Durchgänge in der Raumschießanlage (20 Schuss) und Rollhase (15 Tauben). Ganz bewusst wurden die erzielten Ergebnisse nicht dokumentiert - nur die Teilnahme zählte bereits für den Eintrag im Schießnachweisheft. Ob dieses Verfahren auch 2023 noch hinreichend sein wird, hängt davon ab, ob es bis dahin eine aktuelle Verordnung über die Durchführung des Niedersächsischen Jagdgesetzes geben wird.



Hubertusandacht in Wohlenbüttel; Jagdhornbläser Betzendorf

HEGERING REINSTORF-LÜNEBURG: AKTIVER NATURSCHUTZ FÜR GENERATIONEN

[Robert Kant] Gerade aktuell sind Begriffe wie Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit allgegenwärtig. Für viele Menschen bleiben diese Begriffe jedoch Schlagworte in Presse, Funk und Fernsehen. Nicht jedoch für die vielen Jägerinnen und Jäger in Deutschland. Wir beteiligen uns aktiv an der Gestaltung einer klimafreundlichen und nachhaltigen Zukunft für kommende Generationen.

So auch im November 2022, als sich rund 20 Freiwillige zusammengefunden haben, um eine Hecke zu pflanzen. Bei den freiwilligen handelte es sich um Grundeigentümer, Jäger und ortsansässige Helferinnen und Helfer aus Holzen innerhalb des Hegerings Reinstorf-Lüneburg.

Dank der Unterstützung durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung konnten Zaunpfähle und knapp 300 heimische Gehölze hierfür angeschafft werden.

An diesem sonnigen, aber dennoch kühlen, Samstagnachmittag im November wurde mit Schaufel, Spaten und körperlichem Einsatz innerhalb von drei Stunden nicht nur Weißdorn als Hauptbestandteil der Hecke gepflanzt, auch gesellten sich Hasel, Ohrweide, Faulbaum und Schlehe neben anderen heimischen Gehölzen



Teilnehmer der Pflanzaktion in Holzen

dazu. Eine bereits im Oktober 2022 errichtete Einzäunung bietet den nötigen Schutz für die knapp 140 Meter lange Hecke.

Die abwechslungsreich und in naturnaher Form angelegte Hecke wird in späteren Jahren einen Rückzugsort für unser heimisches Niederwild, für Bodenbrüter und Singvögel bilden. Durch die gleichzeitige Erschaffung eines Lebensraums für Insekten entsteht so eine natürliche Symbiose auf kleinstem Raum, welche nachhaltig

einen positiven Effekt auf unser Klima hat.

Dank der Unterstützung durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung sowie der vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit der Beteiligten konnte ein Beitrag zum aktiven Naturschutz sowie Artenschutz geleistet werden.

Glücklich und dankbar blicken alle Beteiligten nun auf das erfolgreiche Projekt zurück.

HEGERING DAHLENBURG

[Falko Meyer] Hubertus-Messe in Röthen

Am 13.11.2022 erlebten die Besucher vor einer wunderbaren Kulisse am Forsthaus Röthen eine kleine, aber Pastorin Golenia, Revierförster Frank Wolter und an die Betzendorfer Jagdhornbläser.

Aufgrund der positiven Resonanz soll diese Hubertus-Messe ein fester Be-



äußerst feine Hubertusmesse. Der Dank für diese gelungene Veranstaltung geht an alle Teilnehmer, die Kirchengemeinden Nahrendorf und Dahlenburg, im besonderen an Frau standteil im Kalender und im Rahmen erweitert werden.

Bundesmeisterschaft im Jagdlichen Schießen

Vom 07. – 10.September 2022 fand auf dem Schießstand in Buke die Bundesmeisterschaft im Jagdlichen Schießen statt.

Die niedersächsische Damen-Auswahl wurde Bundesmeister.

Wir gratulieren den Siegern und ganz besonders Katrin Teuwsen aus dem Hegering Dahlenburg zu diesem Erfolg.

Leiter verabschiedet

Am 30.07.2022 wurde auf der Versammlung des Hegeringes Dahlenburg der langjährige HR-Leiter Christoph Lütgens nach mehr als 25-jähriger Vorstandsarbeit verabschiedet.

Im Rückblick auf seine Amtszeit dankten ihm KJM Hans-Christoph Cohrs und der stellvertretende HR-Leiter Hans-Peter Müller für seinen stetigen Einsatz und die geleistete Arbeit.

Für seine neuen Aufgaben in der Jägerschaft Lüneburg wünschen sein Nachfolger Karsten Hobbie und der Hegering Christoph Lütgens viel Erfolg.

Henning Gronholz wurde nach über 10-jähriger Tätigkigkeit als Naturschutz-Obmann und Schriftführer ebenfalls geehrt und verabschiedet.

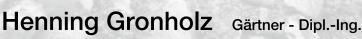


Links Katrin Teuwsen



Der Vorstand verabschiedet Henning Gronholz (li.) und Christoph Lütgens (3. v. li.)

Gronholz Garten + Landschaftsbau The Fachbeleieb voe Ori



An der Alten Schule 6 21368 Dahlenburg/Gienau Telefon 05851 602942 Mobil 0171 9334714 info@gronholz-galabau.de www.gronholz-galabau.de

- Gartenplanung
- Pflanzarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Pergola- und Zaunbau
- Natursteinmauerbau
- Gehölz- und Gartenpflege
- Teichanlagen/Schwimmteiche
- Baumfällung
- Holzterrassen
- Erdarbeiten







KITZRETTUNG AUF ERFOLGSKURS

[Klaus E. Remien & Tina Ohlhag] Eigentlich sollte es selbstverständlich sein und auch gesetzlich ist es mittlerweile Vorschrift:

Wiesen müssen vor der Mahd auf Rehkitze, Junghasen und Gelege von Bodenbrütern abgesucht werden, damit diese vor den Messern der Mähmaschinen in Sicherheit gebracht werden können!

Die Aufgabe der sogenannten Kitzrettung darf allerdings nur professionell und von Jägerhand ausgeübt werden, damit das Wild nicht unerlaubt angeeignet wird.

Das Team um Klaus Eduard Remien und seiner Frau Susanne war im Mai und Juni letzten Jahres etwa vierzehn Tage lang in den frühen Morgenstunden unterwegs, um, meist für zwei Betriebe, täglich die Wiesen per Flugdrohne mit Wärmebildkamera nach Jungwild abzusuchen.

Hierfür war im Vorfeld der Erwerb eines Drohnen-Pilotenscheins per Online-Kurs erforderlich sowie ein zweitägiger Lehrgang zum praktischen Einsatz der Drohne und Einweisung der Fänger.

Der Ablauf der Einsätze ist immer gleich und lässt am Ende nicht nur gerettete Jungtiere zurück, sondern auch erleichterte Maschinenführer, die guten Gewissens mit der Mahd beginnen können. Nachdem Revierinhaber und Landwirte ihre Termine an Remiens herangetragen haben, beginnt für diese der Tag des Einsatzes um vier Uhr in der Früh. Gemeinsam mit zwei Fängern treffen sie sich mit den Bewirtschaftern an der entsprechenden Grünfläche und starten den Drohnenüberflug. Hat die Wärmebildkamera beispielsweise ein

Kitz erfasst. lässt Remien die Drohne genau darüber zur Orientierung für die Fänger in der Luft. Die Fänger werden nun per Funkgerät zielgenau in Meter und Richtung an die Stelle gelotst. Denn auch wenn sie direkt vor den kleinen Tieren stehen, können sie diese nicht immer sofort entde-

cken. Zu gut sind sie

meist im hohen Gras versteckt. Hat ein Fänger das Kitz dann mit einem Kescher gesichert, wird es mithilfe eines großen Jutesacks vorsichtig an den Wiesenrand gebracht, wo es dann im Schatten eines Baumes oder einer Hecke abgelegt wird. Dabei ist wichtig, dass der fortlaufende Sonnenstand bedacht und die Stelle mit Flatterband markiert wird. Maximal vier Stunden kann das kleine Reh so im Jutesack verweilen, dann sollte die Mahd beendet und das Tier

> zurück an die Wiesenkante gebracht werden. Zum Schutz vor Krähen wird es nun noch mit ausreichend Gras bedeckt und kann auf sein Muttertier warten.

> Das Zeitfenster für solche Drohnenflüge mit Wärmebildkamera ist sehr klein. Spätestens gegen acht Uhr ist der Boden so aufgewärmt, dass die Tiere nicht mehr eindeutig zu erkennen sind.

Auch die Laufzeit der Akkus begrenzt die Länge der Einsätze. Umso wichtiger, dass mehrere Teams im Frühjahr gleichzeitig aufbrechen können, um der steigenden Zahl der Aufträge gerecht zu werden.

Hoch erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass die Rehkitzrettung zu den Gewinnern der Aktion "DAS TUT GUT" der Sparkasse Lüneburg zählt und somit nun eine zweite Drohne samt Akkus angeschafft werden

Die Sensibilisierung für dieses Thema ist Klaus Eduard und Susanne Remien



ein großes Anliegen.

Durch die moderne Technik minimiert sich der zeitliche Aufwand im Vergleich zur früher gängigen Suche mit Hunden deutlich. Zudem ist das Vorgehen höchst effektiv, da kein Tier im hohen Gras mehr übersehen wird. Um die Fixkosten für das Betreiben der Drohne zu decken, ist nur eine geringe Aufwandsentschädigung nötig.



Abgesehen davon, dass das Retten der neugeborenen Tiere eine gesetzliche und auch moralische Verpflichtung ist, können Tierkadaver in der Silage zu toxischen Erkrankungen bis hin zum Tod bei den damit gefütterten Nutztieren führen.

Sollten durch das ehrenamtliche Engagement der Kitzretter auch die Landwirte erreicht werden, die ihre Revierleiter bisher vor der Mahd nicht informierten, wäre das ein weiterer großer Erfolg!

Wer Interesse hat, die Teams zu verstärken, melde sich gern bei der Jägerschaft Kreisgruppe LG.

70 JAHRE HOCHWILDRING GÖHRDE

[Sascha Meyer] Nach zwei Jahren Abstinenz fand in diesem Jahr wieder eine Hauptversammlung des Hochwildrings Göhrde statt, der in diesem Jahr sein 70-jährges Bestehen feiert. Der Vorsitzende Peter Pabel führte im Zeitraffer durch 70 Jahre Hochwildring. Nach Ende des 2. Weltkriegs und der Nachkriegswirren standen die Jäger vor einer desolaten Situation hinsichtlich der Jagdorganisation und der Wildbestände. Der Zaun, der um die Göhrde herum fast 100 Jahre stand, war Ende der 40er Jahre verfallen und damit die sichtbare Grenze zwischen "grün und grau" gefallen. So kam es, dass im Jahre 1952 der "Hirschring um die Göhrde" gegründet wurde. Forstmeister von Unruh führte diesen Ring bis 1957. Es wurde nur auf Kahlwild gejagt und die Mitgliedschaft erfolgte auf Freiwilligkeit. Von nun an ging es mit den Wildbeständen wieder bergauf. Von 1957 - 1971 war Forstmeister Wallmann Vorsitzender des Hirschrings. In dieser Zeit erfolgte die Aufnahme von Dam-, Muffel- und Schwarzwild in den Ring und die erste Hegeschau.

Von 1971 bis 1976 führte Dr. Wolf Behrndt den Ring. Neue Außengrenzen entstanden auf 85.000 ha in Anlehnung an das damalige Rotwildvorkommen verteilt über drei Landkreise. Dr. Dietrich Heiseke leitete von 1976 - 1982 den Ring, auf den von 1982 -1983 Justus Pahlow folgte. Lüdecke Frhr. von Maltzahn war von 1983 -2004 Vorsitzender des Rings. Zu seiner Zeit wurde das gemeinschaftliche Handeln im Hochwildring wesentlich gestärkt. In den 90er Jahren wurden die überhöhten Wildbestände reduziert. Seit 2004 ist Peter Pabel Vorsitzender des Rings. In dieser Zeit fand die Überführung des Hochwildrings in eine anerkannte Hegegemeinschaft statt. Die Organisation revierübergreifender Bewegungsjagden, ein Projekt zur Bewahrung der alten Mufflonpopulation der Göhrde sowie die Entwicklung eines dynamischen Jagdkonzeptes waren weitere Merkmale dieser Zeit. Wichtig, damals wie heute, war immer ein gutes Zusammenwirken zwischen Privat- und Forstrevieren. Im Jahre 2014 wurde der erste C 1Nachweis eines Wolfs in der Göhrde erbracht. Seitdem ist der Wolf mit Paar- und Rudelbildung im Hochwildring ein ständiger Begleiter und die langjährige Anwesenheit des Muffelwilds in der Göhrde endete. Die Jäger werden dringend gebeten, weiterhin Wolfsnachweise an das Monitoring der Landesjägerschaft zu melden. Aktuelle Nachweise sind unerlässlich für die Dokumentation der Wolfspopulation. Nur damit kann das Wachstum der Wolfspopulation gegenüber Gesellschaft und Politik abgebildet werden. Seit der Gründung hat der Hochwildring stabile Wildbestände bewirtschaftet. Es zeigt sich nun, dass diese in den letzten Jahren nicht nur deutlich rückläufig, sondern auch zunehmend ungleich verteilt sind.

Ein mit Spannung erwarteter Höhepunkt des Tages war der Vortrag des Vorsitzenden der Landesjägerschaft Niedersachen, Helmut Dammann-Tamke. Er referierte über den Wandel der Jagd und die Situation der Hegegemeinschaften im Spannungsfeld von ASP, Wolf, Waldumbau und Nachtzieltech-

nik. Es folgte ein Rückblick auf die Geschichte der Jagd als nachhaltige Landnutzung. Hier sei als wichtiger Punkt die Entstehung des Jagdgesetztes sowie 1848 die Bindung des Jagdrechts an Grund und Boden genannt. Eine große Herausforderung für die Jäger wird der klimatische Wandel, der Wandel der Gesellschaft, die wildbiologische und ethische Bewertung neuer Jagdtechnik unter Begleitung von Wolf und möglicherweise der Schweinepest sein. All dies werden keine leichten Aufgaben, aber sie müssen angegangen werden und mit Verstand und Vernunft umgesetzt werden.

Nach den Worten von Dammann-Tanke stellte der Vorsitzende Peter Pabel die Frage, wie die Zukunft des Hochwildringes angesichts der aktuellen Entwicklungen aussehen kann. Weil viel zu wenig Daten über die Entwicklung der Wildarten vorliegen, soll ein Hochwild-Monitoring eingeführt werden. Als erster Schritt soll eine systematische Zählung auf großräumigen Jagden erfolgen. Ggf. müssen weitere wissenschaftliche Methoden in Erwägung gezogen werden. um Bestandesdaten für eine fundierte und angemessene Abschussplanung zu erhalten. Momentan gilt die Aufmerksamkeit dem abnehmenden Rotwildbestand. Die vielleicht zu hohen Abschusszahlen müssen ggf. angepasst werden. Nach diesem Teil folgte eine Mittagspause, wie kann es anders sein, mit Wildfleisch vom Grill. Dies kam bei den Teilnehmern gut an.



Von links: Hermann Saucke, Sabine Schüssler, Peter Pabel, Friedhelm Soetbeer

Anschließend folgten die Mitgliederversammlung und Hegeschau. Es wurden die wenigen, aber beeindruckenden Trophäen der letzten zwei Jahre gezeigt. Die Abschusszahlen und angepassten Freigaben der Hochwildarten Rotwild, Damwild und Schwarzwild wurden vorgestellt. Es folgte die Aktualisierung des Jagdkonzeptes des Hochwildrings mit Beschlussfassung und Freigabesystematik. Auch beim Hochwild hat der Gesetzgeber nun den dreijährigen Abschussplan eingeführt. Ab dem kommenden Jahr müssen Abschussmeldungen digital an die Behörde übermittelt werden. Papierlisten werden dann nicht mehr benötigt. Weitere Punkte sind in Klärung, so z. B. die Umsetzung der neuen Wildfolgeregelung.

Der Vorstand des Hochwildringes war neu zu wählen. Peter Pabel wurde einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt. Er erklärte aber, dass er nicht für die gesamte Wahlperiode zur Verfügung steht, sondern in zwei Jahren sein Amt abgeben will. Friedhelm Soetbeer trat nach 18 Jahren im Vorstand nicht wieder für das Amt des 2. Vorsitzenden an. Die Versammlung wählte dafür Hermann Saucke

zu seinem Nachfolger. Auch Sabine Schüssler wurde in ihrem Amt als Schrift- und Kassenwart wiedergewählt. Nach den Wahlen kam es zum Punkt Ehrungen und Verabschiedungen. Hier wurden 11 Personen aus Ihren Ämtern als Kreisjägermeister, Vorsitzende weiterer HW-Ringe und Hegeringleiter verabschiedet. Als Dank für Ihre Arbeit erhielten diese Personen einen Baum, den sie hegen

und pflegen müssen. Wo Personen gehen, kommen auch neue hinzu. acht Personen wurden als neue Vorstandsmitglieder begrüßt.

Die Versammlung konnte mit eindrucksvoller musikalischer Begleitung der Bläsergruppe Himbergen und einem Waidmannsheil für das nicht mehr ganz junge Jagdjahr 22/23 geschlossen werden.

DAS PROJEKT AKTENZEICHEN 3948 "WISSAHL"

[Christian Voigt] "Könntet ihr da helfen?" Das eine einfache Frage ein großes Naturschutzprojekt auslösen würde, hatte sich Jagdfreund Günter Kotke aus Amelinghausen sicherlich nicht träumen lassen. Dr. Lena Teuwsen, die Nichte Hermann Huntemüllers und neue Besitzerin des Hof Huntemüller in Diersbüttel, Samtgemeinde Amelinghausen, hatte im Sommer 2022 die Hoffnung geäußert, ein im Revier verlandetes Biotop, in der Nähe des Dorfes zu renaturieren.

Für Günter Kotke Anlass genug, den Vorstand des Hegerings Amelinghauals entsprechendes
Stillgewässer. Da hieß
es als erstes, Kontakt
aufzunehmen mit der
Naturschutzbehörde des
Landkreises. Bei einem
ersten Ortstermin mit
einem Behördenvertreter wurde deutlich: Hier
kommen eine Menge
Arbeit und hohe Kosten
auf alle Beteiligten zu.

Aus einem größeren Teich mit angrenzendem Lebensraum für Mensch und Tier war im Laufe

> der letzten 20 Jahre eine ausgetrocknete, zugewachsene Versenkung geworden - von Biotop keine Spur mehr.

> Schnell wurde ein genehmigungsfähiges Konzept entwickelt. Ohne umfangreiche Erdbauarbeiten und Eingriffe in den neu gewachsenen Baum-

und Strauchbestand würde es nicht gehen. Für die Finanzierung musste ein Kostenplan aufgestellt – und finanzielle Unterstützung von Spendern eingeworben werden.

Als Schirmherr der geplanten Maßnahme stellte sich der Bürgermeister der Gemeinde Rehlingen, Felix Petersen, zu Verfügung. Manche Tür ließ sich so leichter öffnen.



Dann ging es los. Ortstermine, Abstimmungen mit Behörden, Kostenvoranschläge und die Zusammenarbeit mit der Presse mussten koordiniert werden. Die geplanten Kosten stiegen. Damit rückte die Frage nach der Finanzierung des Projektes wiederholt in den Mittelpunkt.

Die Naturschutzbehörde und die Hochwildhegegemeinschaft Amelinghausen signalisierten früh ihre Bereitschaft zur Unterstützung. Eine sehr große Spende wurde uns dann von der Naturschutzstiftung des Landkreises Lüneburg zugesichert. Den noch offenen Restbetrag bekommen wir hoffentlich von der Bingo Umwelt-Stiftung. Der Antrag läuft. Alle notwendigen Genehmigungen liegen ietzt vor.

Alle Beteiligten sind sich einig. Wenn das Projekt Aktenzeichen 3948 erfolgreich abgeschlossen ist, wird das nächste Biotop mit einem anderen Aktenzeichen in Angriff genommen. Der nächste Ortstermin ist schon geplant.



sen einfach zu fragen. Nun ja - erste Erfahrungen hatten wir schon mit der Erneuerung der Teichanlage unseres Naturschutzobmannes Jörn Hedder gesammelt. Da wollten wir hier natürlich auch unterstützen.

Der erste Blick in das Geoportal Lüneburg machte klar. Hier handelt es sich um ein streng geschütztes Biotop mit einer Registrierung 3948

HECKE UND STREUOBSTWIESE IN BARNSTEDT

[Bettina Gaede] Im Winter 2020 beschlossen wir, unsere bisher von Pferden intensiv genutzte Hofweide am Ortsrand von Barnstedt zu renaturieren und in eine Streuobstwiese mit einer 10 m breiten und 90 m langen Strauch-Baumhecke umzuwandeln. Vorbild für den Artenbestand unserer Hecke war eine 120jährige Baum-Strauchhecke in der Barnstedter Flur mit Eichen, Birken, Hainbuchen, Zitterpappeln, Ebereschen, Frühen Traubenkirschen, Schlehen, Weißdorn, Heckenrosen, Holunder und Brombeeren. Die Streuobstwiese sollte mit alten, standortverträglichen Hochstämmen bestückt werden, die so klingende Namen tragen wie Celler Dickstiel, Rheinischer Bohnapfel, Finkenwerder Herbstprinz,

Schöner von Boskop, Wangenheimer Frühzwetsche. Hier gab es die Möglichkeit, die Stämmchen über den Lüneburger Streuobstwiesenverein zu beziehen.

Am 19. November 2022 war es dann soweit, alle Pflanzen waren da und wir konnten endlich loslegen! Die ganze

Familie und Freunde machten mit. Es war ein ganz großes Vergnügen. Ein Drittel der Hecke, 120 Pflanzen, waren schon nach vier Stunden in der Erde und eingeschlämmt. Jeder konnte selbst entscheiden, wie er die



Stecklinge gruppieren wollte. Einzige Kriterien waren: die Eichen müssen, weil sie am langsamsten wachsen, am Rande stehen, um genügend Licht zu bekommen und es müssen Gruppen von mindestens drei Pflanzen pro Sorte gebildet werden. Im nächsten Herbst pflanzen wir die restlichen zwei Drittel, dann wahrscheinlich um die eine oder andere Erfahrung reicher und mit guten Kenntnissen im Bewässern.

Am Ende wurden noch sieben Obstbäume ausgepflanzt, und nun harren wir gespannt und zufrieden der nächsten Jahre und Jahrzehnte...
Sehr kenntnisreiche Unterstützung bei der Planung unseres Projekts erfuhren wir durch den Landespfleger Bernhard Hoffmann. Bei der Umsetzung bekamen wir viel Hilfe von der Lüneburger Jägerschaft, besonders von Gerhard Hartz, der den Kontakt zur Stiftung Kulturlandpflege und zum Landkreis Lüneburg herstellte, die uns dankenswerterweise beide finanziell unterstützten.



Auch die Kleinen halfen tatkräftig mit



Die optimale Versorgung ...

- ... für Ihr Wild
 - Mais
 - Lecksteine
 - Wildackersaaten
- ... für Sie
 - Jagdbekleidung*
- ... zur Wildabwehr
 - Hukinol
 - Elektrozäune und Zubehör*

... für den Jagdhund

- Hundenahrung und Zubehör*
- * nur in VR PLUS Märkten erhältlich

Wir kümmern uns

VR PLUS Agrar: Lemgrabe • Scharnebeck

VR PLUS Markt: Amelinghausen • Bleckede Dahlenburg • Scharnebeck • Stelle



GELEBTE KAMERADSCHAFT IN DER BUNDESWEHR-**JÄGERKAMERADSCHAFT**

[Bernd Schlichte] Gelebte Kameradschaft und der Umgang mit Respekt, dies sind nur einige Attribute die in der Bundeswehrjägerkameradschaft (BwJgK) mit Leben erfüllt werden.

Gegründet wurde die BwJgK am 29. April 1992 von 26 aktiven Soldaten aus Einheiten des Standortes Lüneburg mit dem Ziel. Verbindung zur Jägerschaft Lüneburg und ihren Organen langfristig aufzunehmen und zu halten. Dies schloss eine entsprechende Mitgliedschaft in der Jägerschaft mit ein. Im gleichen Jahr wurden die ersten Sondierungsgespräche durchgeführt. Von Seiten der Lüneburger Jägerschaft wurde die Kontaktaufnahme begrüßt, die Bw-JgK wurde gemäß Beschluss in die Jägerschaft Lüneburg aufgenommen. Gleichzeitig erhielt die Kameradschaft die Möglichkeit, als Beisitzer ohne Stimmrecht, aber mit Sprachrecht, an Vorstandssitzungen der Jägerschaft Lüneburg teilzunehmen.

Eine Besonderheit ist in der Satzung der BwJgK niedergelegt: Mitglieder ohne Jagdgelegenheit sollen nach Möglichkeit eine Jagdmöglichkeit vermittelt bekommen. Diese Regelung gibt besonders Jungjägern eine entsprechende Gelegenheit, der Passion Jagd nachzugehen.

Die Kameradschaft trifft sich in der Regel einmal Monat im Casino der Theodor-Körner-Kaserne zu einem Stammtisch. Dort werden aktuelle Themen aus der Welt der Jagd bekannt gegeben. Ebenso kommt das Thema der Weiterbildung im Kameradenkreis nicht zu Kurz. So hatten wir im Oktober den Kreisjägermeister als Gast zu verzeichnen, der den Mitgliedern seine umfangreichen Aufgaben in einem kurzweiligen Vortrag vorstellte

Darüber hinaus bilden einige Mitglieder seit einem Jahr eine Flintengruppe, die monatlich auf dem



Pokalschießen der BwJgk, die Sieger v. l. Ernst Heling, Volker Wohlgemuth, Petra

erhalten die besten Schützen die Wanderpokale in den Disziplinen Büchse, Flinte und Gesamtsieger. Bei dieser Veranstaltung kann auch der Schießnachweis für Büchse und Flinte erworben werden, um die gesetzlichen Bestimmungen für Gesellschaftsjagden zu erfüllen. Heute zählt die BwJaK 28 Mitalieder. Vom Gefreiten der Reserve, aktiven Soldaten, "nicht gedienten Mitgliedern" bis hin zum Oberst a D, sind fast alle Gruppen vertreten. Kameradschaft und gegenseitiger Respekt bilden das innere Gerüst der Bundeswehrjägerkameradschaft. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wer sich angesprochen fühlt, kann zum 1. Vorsitzenden Kontakt aufnehmen.

Kontakt: Hubert Rosenberger, Tel: 04132-8449 / E-Mail HubertRosenberger@t-online.de



Stammtischtreffen im Versammlungsraum

Trotz massiven Truppenabbaus im Standort Lüneburg und damit verbunden weniger Jägern von Seiten der "aktiven" Soldaten als Mitglieder, wird an den Vorgaben und Rahmen der gegenseitigen Unterstützung festgehalten. Die Kameradschaft hat seinerseits auf diese Veränderung reagiert. So können heute auch Reservisten, Beamte der Bundeswehrverwaltung und "nichtgediente" Personen die Vollmitgliedschaft erwerben. Eine Nähe zum Auftrag Bundeswehr wird hier vorausgesetzt. Schießstand in Garlstorf zusammen kommt, um das jagdliche Schießen in Skeet und Trapp zu trainieren. Auch hier stehen Ausbildung, kameradschaftlicher Umgang untereinander und Freude am Schießen nicht im Widerspruch. Diese Schießen werden finanziell großzügig von der Kameradschaft unterstützt. Darüber hinaus nimmt die BwJgK an Veranstaltung der Jägerschaft Lüneburg wie zum Beispiel der Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen teil. Bei einem jährlichen Pokalschießen

"Hallo, wie geht es?", fragt sie ihre Freundin.

"Na ja, ich war mit meinem Mann auf der Jagd. Er ist sauer, dass ich wieder alles verkehrt gemacht habe. Ich war zu laut, habe mich zu hastig bewegt, die falschen Patronen gehabt und dann auch noch doppelt so viel erlegt wie er." GGvH

HUBERTUSMESSE IN BARDOWICK

[Hans-Jürgen Kostrewa] Am Sonntag, 6. November 2022, fand um 18:00 Uhr im durch den Hegering Embsen-Betzendorf unter der Leitung von Heinz-Adolf Schröder wunderschön geschmückten Bardowicker Dom wieder eine Hubertusmesse statt. Zusätzlich wurde der Dom durch Fackeln festlich illuminiert, die vorhandene Beleuchtung tat ein Übriges. Nach dem Glockengeläut ertönte "Sammeln der Jäger" und der "Hunderuf" durch die Böhmsholzer Jagdhornbläser unter Leitung von Wolfgang Jänsch, die so die Besucher der Hubertusmesse schon vorab im Dom festlich einstimmten. Im Anschluss begann der feierliche Einzug mit den 15 Hundeführern und drei Falknern sowie den Mitwirkenden. 460 Teilnehmer erwiesen stehend ihre Reverenz, Pastor Kätsch führte souverän durch den Gottesdienst. Die

Jagdhornbläsergruppe Betzendorf,

unterstützt von der Bläsergruppe

Hubertus der Jägerschaft Lüneburg unter der Leitung von Dörte Heidenecker, präsentierten den Besuchern des Gottesdienstes einen außerordentlichen Musikgenuss. Die Lesungen im Gottesdienst führten der Vorsitzende der Jägerschaft, Christoph Lütgens, sowie Schatzmeister Axel Schmidt durch. Die Fürbitten sprachen Kreisjägermeister Hans-Christoph Cohrs sowie Jägerschafts-Geschäftsführer Hans-Jürgen Kostrewa. Im Rahmen der Predigt, die durch Hundegebell und das Klingeln der Greife kräftig unterstützt wurde, führte Elisabeth Heidenecker als Jungjägerin eine Lesung durch. Dieses "Bardowicker Highlight", das nur alle drei Jahre stattfindet, fand sehr großen Anklang.

Um ca. 19:15 Uhr fand der feierliche Auszug statt. Viele der Teilnehmer bedankten sich für den wunderschönen Abend und bekundeten, auch 2025 wieder dabei sein zu wollen.



Einzug der Hundeführer mit ihren Hunden

DER WOLF IM LANDKREIS

[H.-H. Dützmann] Immer wieder hört und liest man in letzter Zeit in der Presse über Begegnungen mit dem Wolf und von Wolfsrissen an Nutztieren. Manche dieser Risse werden in der Öffentlichkeit und den Medien aber nicht mehr wahrgenommen oder bewusst verschwiegen. Als langjähriger Jäger und Landwirt in einem kleinen Ort stelle ich vermehrt fest, dass der Rehwildbestand in meinem Revier auf diese neue Lage scheu reagiert und wenn überhaupt, nicht mehr bei Tageslicht austritt. Dieses Verhalten des Rehwildes in einem war mir bisher in einem 50-jährigen Jagderleben nicht bekannt. Seit dem Jahr 2020 treten nämlich immer wieder Wölfe auf, einzeln und neuerdings auch immer wieder in kleinen Rudeln am helllichten Tage auf. Natürlich ist uns Jägern seit längerer Zeit bekannt, dass der Wolf aus dem Osten allmählich eingewandert ist, ebenso wie Marderhund, Waschbär, Mink und anderes Raubwild. Nach Recht und Gesetz reagieren wir Jäger darauf und halten das Raubwild in einen verträglichen Rahmen und schützen damit Friedwild und Bodenbrüter.

Die Frage ist nun: "Warum ist dieses Handeln beim Wolf nicht statthaft?" In über 100 Jahren haben wir Jäger bewiesen, dass wir nach Gesetz und behördlicher Vorgabe schon heute beim Rotwild, Rehwild, Damwild und Muffelwild jagen können. Alle diese Wildarten, außer dem Muffelwild, sind bis heute normale, verträgliche Bestände festzustellen. Nur das Muffelwild ist vom Wolf fast ausgerottet. Nach den Angaben der Zeitschrift "Jäger" vom 01.01.23 ist die Entwicklung der Wolfsbestände aufgezeigt: Danach müssen wir im folgenden Jahr von bis 1.000 Übergriffen an Tieren und bei getöteten Tieren mit 4.000 rechnen. Das sind Zahlen, die jeden tierschutzgerechten Menschen aufrütteln müsste.

Kein Jäger möchte eine Tierart als ausgerottet sehen, sondern er sorgt dafür, dass ein vertretbarer Ausgleich in der Natur stattfindet. Mein Vorschlag nun zur Wolfsbejagung: Genau wie beim Rot-Dam-Rehwild vorzugehen, die Wolfsbestände in einigen Revieren werden eingeschätzt. In den verschiedene Jagdbeiräten werden

die Entnahme entschieden und festgelegt. Bei Bejagung und Entnahme wird jeder Abschuss der Behörde sofort gemeldet. Bei Erreichen des genehmigten Abschusses wird die Jagd im laufenden Jagdjahr auf den Wolf sofort gesperrt. Im folgenden Jahr wird der neue Plan nach Entwicklung und Ausarbeitung erhöht oder gemindert. Hiermit bekommt der Wolf mehr Respekt zum Menschen seinem Umfeld in den Dörfern und Behausungen.

Es darf nicht sein, dass nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, nämlich die Betroffenen mit ihren Tieren sich gegen den Wolf stellen und auch schützen wollen und ein großer Teil der Bevölkerung schaut zu und wartet die Entwicklung ab. Tierschutz ist sehr wichtig und richtig. Der Mensch muss ein richtiges Maß finden und zwar für alle Betroffenen und Befürworter und Gegner. Es liegt doch auf der Hand, dass bei einer Vermehrungsrate von 30 % pro Jahr ein Problem entstehen wird. Ich mag mir nicht vorstellen, wenn es Übergriffe auf den Menschen gibt.

"HEGEABSCHUSS" AUF DER ABSCHUSSLISTE

[Gert G. v. Harling] "Wahlabschuss", "Notabschuss", "Reduktionsabschuss", "Ernteabschuss" aber auch "Totalabschuss" und "Fehlabschuss" sind Ausdrücke unter dem Sammelbegriff, "Hege mit der Büchse" mit denen ich kaum Schwierigkeiten habe.

Schwierigkeiten habe ich allerdings mit dem "Hegeabschuss". Die Definition ist klar: Wild, das wegen schlechter Entwicklung, Krankheit, Verletzung, Schwäche, hohen Alters leidet oder sich nicht vererben soll, soll bevorzugt erlegt werden, um den Wildbestand gesund zu erhalten. Was aber sind einwandfreie Kriterien für einen wirklichen Hegeabschuss und was nicht?

Ich tue mich immer wieder schwer, das zu beurteilen. Eine verantwortungsvolle, letztendlich richtige Entscheidung zwischen "Schonen" oder "Schießen" kann sehr, sehr schwierig sein. Die Grenzen sind nicht starr, sie liegen im Ermessen des Jägers. Die Spannweite zwischen notwendiger Erlösung und Rechtfertigung ungezügelter Schussgier, zwischen fadenscheiniger Verbrämung und guter Tat, ist sehr groß.

Wegen einer (fast verheilten) Wunde oder einer abnormen Trophäe muss man schließlich nicht sofort den Finger krumm machen. Ein Stück Wild kann sowohl mit Verletzungen als auch mit einem abnormen Geweih oder Gehörn sehr wohl leben. Auf jeden Fall bewegen wir uns bei der Entscheidung "Hegeabschuss oder nicht" in einem weiten Feld mit großer Verantwortung.

Einem Bockkitz wurde im Juni der Vorderlauf abgemäht, der Landwirt trug den schweißenden und klagenden Winzling zum Waldrand, mähte weiter und informierte mich erst einen Tag später. Unsere Suche nach dem schwer verletzten Reh blieb erfolglos. Erst im Spätsommer beobachtete ich es, und zwar auf der Wiese, auf der es "verstümmelt" wurde. Es machte einen gesunden Eindruck, war nicht abgekommen, bewegte sich auf den verbliebenen drei Läufen wie andere Rehe auch und wurde später im Jahr von ihnen im Sprung akzeptiert.

Im darauffolgenden Frühjahr hatte der Jährling trotz seiner Verletzung ein respektables regelmäßiges Sechsergehörn geschoben. Er nahm aktiv an der Brunft teil, vererbte sich und wurde von Jahr zu Jahr stärker, bis er von einem Jagdgast, in der festen Überzeugung, ein gutes Werk zu tun, erlegt wurde, weil der nun Vierjährige immer noch schonte – Mitleid oder Schussgier?

Ein weiterer "Hegeabschuss": Eine Gamsgeiss mit abgebrochener Krucke erweckte meine Begehrlichkeiten. Ein Hegeabschuss dachte ich, doch der Berufsjäger bat, die Einkruckige zu schonen. Sie führte seit mehreren Jahren besonders starke Kitze. Das

Unglück nahm seinen Lauf. Ein Jagdgast erlegte die Alte als" typischen Hegeabschuss" – Mitgefühl oder Schussgier?

Auf der Landstraße war eine hochbeschlagene Ricke angefahren worden, kam trotz längerer Nachsuche nicht zur Strecke, und war wie vom Erdboden verschluckt. Als ich sie im Herbst endlich wiedersah, führte sie zwei. gesunde Kitze und war klapperdürr. ein Bild des Jammers. Die junge Ricke blieb in ihren Bewegungen zwar eingeschränkt, ihr Zustand besserte sich aber. In den nächsten drei Jahren setzte sie starke Kitze, und ich bin froh, dass ich sie nicht "erlöst" habe. "Dass in der Natur ein Geschöpf Leid über das andere bringt und aus Trieb oft in der grausamsten Weise verfährt, ist ein schmerzvolles Geheimnis, das auf uns lastet, so lange wir leben. Wer es fertig bringt, darunter nicht immer wieder aufs Neue zu leiden, hat aufgehört, wirklich Mensch zu sein", schrieb Albert Schweitzer. In dem Urwaldkrankenhaus Lambarene brachte einmal eine Schwester einen kleinen Vogel, dessen Bein fast durchschnitten war und nur noch an einer Sehne hing, zu dem große Arzt und Philosophen. Ob es geschient werden könne oder ob der Vogel getötet werden müsse, fragte die Frau. "Unsinn", grollte Schweitzer, "schneid' es ab und verbinde ihn, möchtest du nicht auch mit einem Bein weiterleben, wenn du zwei Flügel hättest?"



DRUCK & GRAFIK

Offsetdruck · Digitaldruck Grafikdesign · Fotografie · Bildbearbeitung Banner · Schilder · Aufkleber · Beschriftung



An der Ziegelei 7 · 21368 Dahlenburg · Tel. 05851 97960-0 · www.ihr-drucker.com

NIEMALS OHNE JAGDHUND JAGEN - NIEMALS OHNE KONTROLLSUCHE SCHIESSEN!

[Helmut Triskatis] Am 16. Januar 2014 erklärte der Abteilungsleiter für Forsten und Naturschutz im Umweltministerium NRW Dr. Martin Woike (SPD) gegenüber Vertretern Biologischer Stationen, die Jagd sei überholt, sei aber Teil des grundgesetzlich geschützten Eigentumsrechts geschützt und rechtlich nicht abbaubar. Mit Maßnahmen, die den Jägern die Lust an der Jagd nehmen, könne man diesen Erfolg aber erreichen. Richtig an dieser Aussage ist jedenfalls, dass die Jagd inzwischen streng reglementiert ist. Einfache Vorgänge aus dem jagdlichen Alltag können für den Betroffenen schwerwiegende Folgen haben. Aus meiner Vortragsreihe "Wie werde ich heutzutage schnell meinen Jagdschein und die Jagdwaffen los?" hier ein aktuelles Beispiel dafür, dass auch fahrlässige Sorgfaltsverstöße von Jägern und Waffenbesitzern zügig das Ende der Jagd und damit eines Teils ihres Lebensinhalts sonst rechtstreuer Bürger zur Folge haben:

١.

Am Mittwoch, den 21.11.2019, fand in zwei Jagdrevieren eine revierübergreifende Ansitzdrückjagd statt. Der erfahrene, 71-jährige Jagdleiter, örtlicher Hegeringleiter und in früheren Jahren Vizepräsident eines Landesjagdverbandes, erfuhr bei Eintritt der Dunkelheit gegen 17:00 Uhr, dass ein Stück Schwarzwild krank geschossen in einen angrenzenden gemeinschaftlichen Jagdbezirk, für den keine Wildfolgevereinbarung bestand, geflüchtet war. Eine sofortige Nachsuche erschien zwecklos. Nach dem Streckelegen folgte das bei einer Gesellschaftsjagd übliche Schüsseltreiben. Am frühen Morgen des 22.11. unternahm er mit seiner (aus einer leistungsgeprüften Zucht stammenden und in früheren Nachsuchen erfolgreichen und brauchbaren) reinrassigen kleinen Münsterländer Hündin eine erfolglose Nachsuche. Ein bestätigtes Nachsuchengespann einer Schweißhundestation war erst am 24 11. verfügbar und erlöste im angrenzenden Revier die laufkranke Sau

von ihren Qualen - so der Sachverhalt, wie ihn das zuständige Verwaltungsgericht festgestellt hat. Ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz folgte, konnte aber zur Einstellung gebracht werden, da die Staatsanwaltschaft den Ursachenzusammenhang zwischen der verspäteten Nachsuche und der Tierquälerei nicht sicher nachweisen konnte. Im übrigen wurde auch das spätere Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen den Mitpächter wegen einer unterlassenen Schwarzwildstreckenmeldung für das 2. Quartal 2020 eingestellt.



Aber: Die Mühlen von Verwaltung und Justiz mahlen langsam! Am 11.11.2020 erließ der Landkreis - Kreisjagdbehörde - einen Bescheid, mit dem der Jagdschein des Jagdleiters für ungültig erklärt und eingezogen, seine waffenrechtlichen Erlaubnisse wurden widerrufen. Es wurde Sofortvollzug angeordnet, d. h. sein Widerspruch und seine Anfechtungsklage haben keine aufschiebende Wirkung. Am 22.12.2020 bestätigte das Verwaltungsgericht und am 06.04.2021 das zuständige Oberverwaltugsgericht diese behördlichen Maßnahmen. Der zutiefst betroffene Jagdleiter verstarb am 12.01.2022.

II.

Gesetzliche Grundlage ist § 17 des Tierschutzgesetzes, worin geregelt ist, dass keinem Tier vermeidbare Schmerzen zugefügt werden dürfen. Wer dagegen verstößt, macht sich nicht nur strafbar, sondern ist auch im waffenrechtlichen Sinn unzuverlässig. Für den verantwortlichen Jagdleiter genügt es nicht, einen eigenen Jagdhund zur Verfügung bereit zu haten, vielmehr hat er sogenannte Gesellschaftsjagden im weitesten Sinn "umfassend" vorzubereiten und durchzuführen. Es ist ein anerkanntes Nachsuchengespann auf Abruf in der Nähe vorzuhalten oder unmittelbar nach Kenntniserhalt von Krankschüssen jedenfalls für den Folgetag zu organisieren. Dazu gehört auch, die Nachsuche umfassend vorzubereiten, die Schützen zu veranlassen, jeden Fehlschuss vor Ort nach Anschuss und Fluchtrichtung zu markieren sowie den Vorgang zu protokollieren,

bei Unklarheiten erforderlichenfalls sogar am Sitz zu prüfen.
Angrenzende Jagdnachbarn sind zu informieren. Empfehlenswert ist immer, für alle Fälle mit ihnen eine Wildfolgevereinbarung zu treffen. Tritt der Ernstfall trotzdem ein, sollte man sich konzentriert auf die konkrete Fallschilderung beschränken. Das Gericht hat hier sogar von wiederholten Verstößen gesprochen, weil erklärtermaßen mehrfach mit einem für

die Nachsuche nicht brauchbaren Jagdhund anstelle eines Schweißhundes nachgesucht worden ist. Denn das züchterische Ziel bei Jagdhunderassen ist unterschiedlich. Die Genetik der Schweißhunderassen geht primär dahin, Fährten mit tiefer Nase über viele Kilometer in Kooperation mit dem Hundeführer zu verfolgen, wohingegen das bei Vorsteh- oder Stöberhunden so nicht im Vordergrund steht.

Aber Achtung für Jagden in anderen Bundesländern: Bestätigte Nachsuchenführer haben meist einen Beruf und damit verbunden ergeben sich manchmal berufliche Ortswechsel über die Ländergrenzen hinweg. Hier ist Niedersachsen fortschrittlich und bestätigt die Prüfungen aller anderen Bundesländer, wohingegen z. B. Schleswig-Holstein nur Prüfungen von Schweißhunden des JGHV anerkennt und nicht solche des SHVD, der überwiegend im Osten Deutschlands tätig ist und die westdeutschen Prüfungen bestätigt.

DIE JAGDBEHÖRDE INFORMIERT

[Hinnerk Zobel]

Das Führen einer elektronischen Streckenliste durch die Jagdausübungsberechtigten für ihren Jagdbezirk wird Pflicht!

Gemäß § 25 Abs. 5 Niedersächsische Jagdgesetz (NJagdG) haben die Jagdausübungsberechtigten für ihren Jagdbezirk eine fortlaufend zu ergänzende elektronische Streckenliste zu führen, in die das erlegte Wild und Fallwild aufzunehmen sind und die der Jagdbehörde bis spätestens am 15. Februar eines jeden Jahres zu übermitteln sind. Das Einreichen einer Streckenliste in Papierform ist ab dem Jagdjahr 2023/2024 bei der Jagdbehörde nicht mehr möglich.

Viele der Jagdausübungsberechtigten im Landkreis Lüneburg nutzen bereits die elektronische Streckenliste für ihren Jagdbezirk, jedoch noch nicht alle. Die Registrierung und Freischaltung für die Niedersächsische Jagdstatistik erfolgt über die Jagdbehörde. Für die Freischaltung benötigt die Jagdbehörde lediglich die Revierbezeichnug, WTE-Nr., eine gültige E-Mail-Adresse sowie einen namentlich genannten Onlineverantwortlichen. Die Daten können mit Hilfe eines Erfassungsbogens mitgeteilt werden.

Dieser kann über die Internetseite www.landkreislueneburg.de/ Jagdstatistik im Downloadbereich heruntergeladen



Hubert steht wegen Mordes vor Gericht. Sagt der Richter: "Angeklagter, Ihre erste Frau ist an einer Pilzvergiftung gestorben und Sie erbten ihre Hochwildjagd, Ihre zweite Frau ist an einer Pilzvergiftung gestorben und Sie erbten ihr Jagdhaus. Ihre dritte Frau ist ebenfalls an einer Pilzvergiftung gestorben und Sie erbten ihren Wald. Warum haben Sie Ihre vierte Frau erschlagen?" Hubert: "Sie wollte keine Pilze essen!" GGvH

oder telefonisch bei der unteren Jagdbehörde unter der Tel. 04131 261223 oder 261620 angefordert werden.

Neues Feature beim Wildschwein-Monitoring! Ab sofort nutzbar!! Die Wildtier-Koordinaten-Erfassungs-App (WilKEA)

Die Wildtier-Koordinaten-Erfassungs-App wurde entwickelt, um die Daten des Probenbegleitscheins zur Untersuchung von Wildschweinen digital über mobile Endgeräte zu erfassen. Dies können Smartphones mit Android- oder IOS-Software sein. Ebenso kann WilKEA auf Tablets mit der Software Android und IOS genutzt werden. Die App steht im Apple-Store für IOS-Geräte sowie im Google-Play-Store für Android-Geräte kostenlos zum Download zur Verfügung. Die WilKEA-App soll ein Angebot an die niedersächsischen Jagdausübungsberechtigten sein, die Daten des Probenbegleitscheins für das Wildschwein-Monitoring zur Untersuchung auf Aujeszkyische Krankheit, Klassische und Afrikanische Schweinepest digital zu erfassen. Eine Erfassung mittels Papier ist jedoch weiterhin möglich. Durch die Nutzung der WilkEA-App werden die erhobenen Daten in eine HIT-Datenbank hochgeladen. Von dort kann das zuständige Veterinäramt die Daten bei Bedarf nachbearbeiten sowie das staatliche Labor die Daten für die Untersuchungen abrufen.

Mehr Informationen über die Wildtier-

Koordinaten-Erfassungs-App (WilKEA) sowie eine ausführliche Bedienungsanleitung kann über folgenden Link abgerufen werden:



Für Rückfragen stehen Ihnen das Veterinäramt unter Tel. 04131 261413 oder die untere Jagdbehörde unter der Tel. 04131 261223 zur Verfügung.



Wir kümmern uns um Jäger und Hund!

LVM-Versicherungsagentur

Axel Krambeer

Im Stadtkamp 3 21397 Barendorf Telefon 04137 8087770 krambeer.lvm.de



WAIDGENOSSE? WAIDKAMERAD? JAGDGEFÄHRTE?

[Gert G. v. Harling] Zahlreiche Begriffe haben sich für denjenigen, der mit anderen die Freuden der Jagd teilt eingebürgert. Welche Bezeichnungen treffen im 21. Jahrhundert am besten für den, mit dem man gerne und oft gemeinsam jagt? Gewiss ist es Ansichts- oder Geschmacksache, und es lässt sich zwischen Brauchtumspäpsten, Historikern, Jagdkulturinteressierten und anderen Waidmännern trefflich streiten, ob "Jagdgeselle", "Jagdkumpan", Jagdspezi" oder "Waidfreund" zutreffender sind.

Ich habe mir ein paar "ketzerische" Gedanken gemacht, um zu einer Diskussion anzuregen.

Die Bezeichnung "Waidgenosse" stößt bei manchen Jägern auf Missfallen. Ursprünglich galt sie für diejenigen, die auf der gleichen Weide Vieh hielten. Später wurde sie für Angehörige gemeinsamer wirtschaftlicher oder gesellschaftlicher Gruppen, die sich in Verbänden (Genossenschaften) zusammenschlossen angewendet. Politisch ist "Genosse" seit 1879 Anrede der Sozialisten unter sich und hat deswegen, obwohl recht alt, einen für viele Jäger weniger positiven Klang.

Zwar macht der Jäger nach altem Brauch seinen Hund "genossen", wenn der ihn nach erfolgreicher Nachsuche zum Stück geführt hat und seine Belohnung bekommt, aber "Genosse" leitet sich wahrscheinlich von "genießen" ab, bezeichnend für denjenigen, der etwas nutzt, benutzt, auskostet oder eben genießt. Es ist deshalb durchaus angebracht, jemanden als "Jagdgenosse" zu bezeichnen, wenn er von der jährlichen Jagdpacht für seinen Grundbesitz (in einer "Jagd'genossenschaft organisiert ist) profitiert.

Der Gemeinsamkeit des Jägerlebens

entspricht er hingegen nicht, denn Hauptzweck des Jagens ist nicht nur der Genuss des Jagens, sondern zusätzlich die Erfüllung all der Aufgaben, die das Gesetz, das Waidwerk und die Verpflichtung der Waidgerechtigkeit uns auferlegen. Auch wenn die Freude am gemeinsamen Jagen mitunter im Vordergrund stehen mag, ist der Begriff "genießen" für mich sehr materiell, gewöhnlich, oberflächlich.

Der Ausdruck "Jagdfreund", das heißt, mit jemandem freundlich verbunden sein, passt für einen wirklichen Freund, mit dem man durch dick und dünn geht, aber nicht für jemanden, den man nur gelegentlich auf einer Jagd trifft. Deshalb ist er eher dort angebracht, wo das Vertrauen und die Verbundenheit auch bis in die Privatsphäre hinein reicht. Der in Mode gekommene Ausdruck "Waidkamerad" hat keine Tradition und ist sprachlich sowie sachlich unpassend. Ein Kamerad, das Wort wurde laut etymologischem Wörterbuch im 16. Jahrhundert aus dem französischen entlehnt, ist zunächst jemand, der mit anderen dieselbe Kammer, sachlich aber auch gemeinsame Schicksale und Gefahren teilt. Das trifft für Soldaten (ich hatt' einen Kameraden) aber nur selten für Jäger

Der Begriff "Jagdkollege" ist ebenfalls von seinem Ursprung her nicht passend. Schließlich besuchten wir nicht alle auch gemeinsam ein Kolleg und genau so wenig sind wir Mitarbeiter – Kollegen - die Hand in Hand arbeiten beziehungsweise in Teamarbeit demselben Broterwerb nachgehen.

Auch "Jagdkumpan"

(cumpanio=Brotgenosse) entlehnt aus dem mittelhochdeutschen, hat eher die Bedeutung "Mittäter", ist eher ungeeignet, entspringt einem bestimmten, eingegrenzten Funktionskreis und wird umgangssprachlich abfällig gebraucht (Kumpanei, Helfershelfer).

"Kumpel" ist eine gebräuchliche, traditionelle Definition für Bergleute. Wir sollten uns nicht mit fremden Federn schmücken und diesen schönen alten Ausdruck bei der alten Zunft belassen.

"Jagdspezi" ist in Süddeutschland und Österreich gebräuchlich für Busenfreund, aber sind alle Jäger wirklich immer Busenfreunde? "Waidgeselle" ist ein klassischer Ausdruck für des Jägers besten Freund, seinen Jagdhund. Er spiegelt sich bereits in den aus der Mode gekommenen Schweißhundnamen "Gesellmann", "Sellmann" oder "Söllmann" wider. Mit einem Gesellen wohnte man im selben Haus (Saal). Heute sind Gesellen (Teile/Mitglieder einer Gesellschaft) diejenigen, die ihre Lehrzeit abgeschlossen haben (z. B. Wandergesellen) und vor der Meisterprüfung stehen oder Anteilseigner einer Wirtschafts/Kapitalgesellschaft. Einem "Mitjäger" ist man nicht unbedingt stets wohlgesonnen, und "Jagdbegleiter" sind mitunter Helfer, die für ihre Dienste bezahlt werden. also nicht immer wirkliche Freunde. "Jagdgefährte", ursprünglich ein Attribut für den, der ein Gefährt teilt, sich als Begleiter oder Weggefährten auf der (gleichen) Fahrt befindet, wird der Sache wohl am gerechtes-

Wie das Wort Lebensgefährte ein schöner Ausdruck für den Ehepartner ist, auch wenn er heute "großzügig" für andere Lebensgemeinschaften benutzt wird, gebrauche ich die Bezeichnung "Jagdgefährte" für uns Jäger, die wir alle gemeinsam dieselbe Fährte ziehen, am liebsten.



Ein Jäger, ein Angler und ein Politiker wollen in den Himmel.

"Auf dem Weg dorthin kommt ihr durch einen Sumpf", sagt Petrus, "je nachdem, wie oft ihr in eurem Leben gelogen habt, so tief sinkt ihr ein."

Während der Angler bis zu den Knien einsinkt, reicht dem Jäger der Sumpf nur bis zu den Knöcheln. "Das begreife ich nicht, du hast doch mit deinem Jägerlatein genauso viel gelogen wie ich", wundert sich der Angler. "Das schon", antwortet der Jäger, "aber ich stehe auf den Schultern des Politikers." GGvH

SPASS JA - ABE NICH ÖBEDRIEB'N!

[H.-H. Dützmann] Datt is Dezembe, de letzten Daach twüschen Wiehancht'n un Neiejohr ward oftmals nutzt, üm soon lütte Stokejagden afftouhol'n. Mit een poar Schützenun een bit twee Droewes ward bät'n rumklötert, mit mehr orre wenige Erfolg. So recht ernst nahm ward datt meist nich, de freien Daach twüschen de Festen ward up düsse Wies nutzt, üm de "fetten" Daach tou vergät'n un de lütt "Ansettes" aff tou loop'n. Nich nur de Jäge maakt datt öft so, ok de allgemeen Bevölkerung nutzt de poar freien Daach so un un de Wiehnachtsgeschenke ward so to segg'n nutzt. De Dochte hett datt Rietperd sattelt un ritt dörch dann Holl'n (Wald). De Jung bewächt sien neiet Rennrad un Mudde hett ehrm neien Wintemantel an und geiht doarmit spazien. Natürlich dräpt sik nu bi schönet Wäde Spaziergänges un Jägers an'n Holtwech. Ok de Jagdhun'n un Modehun'n kiekt sik an un bewind sik. Du mußt natürlich dien "Rino" as Jäge kenn'n. Nich datt de grode Bieterei up de Straat losgeiht. Wenn allen's friedlich blifft, dann

kummt man mit de Spaziegänges in't Gespräch, un datt is ok good so. Ehrliche Frag'n ward ehrlich beantwort. Nich datt datt so geiht, wi ik nülich beläfft heff, as wü mit uns roden Jack'n an Wech ankaam däh'n un de Frach keum: "Was jagen Sie denn?" Mullwooms, säh een von uns "Gnatzjäges". "Ach so, ja die machen ja auch große Schäden, wir haben auch einen in unserem Garten!"

"Denn mööt wü doar ok mal henn", säh de "Gnatzi". Ja, ja, un de Frü güng wiede. Mit mal kummt seei wäde trüch un meent: "Ich habe aber gelesen, dass der Maulwurf unter Naturschutz steht." "Twüschen Wiehnacht'n un Neeijohr nich", säh "Gnatzi" un tröck aff.

Also, so geiht datt nicht twüsch'n Spaziegänges und Jäges. Dumme Fragen gifft datt nich, nur dumme Antwort'n. Nich jede kann wät'n, wie een Jagd ablöfft. Een ehrliche fründliche Antwort genücht. Meist will de Spaziegänge datt goarnich so genau wät'n. Vetroun schaffen dörch vernünftige Erklärungen un denn kummt he ok wäde, wenn he i Not is. Wenn

de Reh de Rosen anfräät'n wenn de Keih'n an dann Finsterrahmen hackt, wenn de Foss in Heuhnestall wör orre de Mord (Marder) upp'n Huusböd'n orre ünne datt Auto Schad'n maakt hett

Abe nich öbedrieb'n, wie en Geschicht zeicht: Kort vör Wiehnacht'n stellt een Huusbewöhne fast, datt bi em Mord'n upp'n Böön sünd. He woll help'n un meen, he schöll man poar Dropens "hukinol" upp'n Böön sprütt'n, datt help gewiss vör een poar Daach. Wer nu "Hukinol" kennt weet nu all Bescheid watt kummt. De Groodjung ward nu mit de Flasch "Hukinol" upp'n Böön schickt un he sprütt nu lustich de ganze Flasch leer. As he denn wedde rünnerkummt, geiht em alles ut'n Wech un he möss sofort ünne de Dusch un datt Tüch wör verbrennt. Alle Finstern wörn uprät'n un de Nawes (Nachbarschaft) wunnern sik, denn so warm wör datt buut'n doch nich.

Düsse fürchteliche Gestank hett dagelang anhol'n. De Mord wörn zwaor wech, abe de leichtsinnige Jäge möss sik tou Wiehnacht'n allerhand anhör'n.





JAGDSTRECKEN LANDKREIS LÜNEBURG

ohne Fallwild und Verkehrsopfer, einschließlich staatl. Forstämter

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Rotwild	225	209	288	242	241	278	263	219	216	173	165	169	
Damwild	8	16	36	33	27	52	58	64	61	54	65	51	
Muffelwild	6	7	8	12	4	6	0	0	0	0	0	0	
Rehwild	4201	3914	4482	4704	4410	4447	5821	4209	4631	4175	3970	3775	
Schwarzwild	3239	2233	2820	2299	2384	2283	3571	3716	2983	3713	3332	2671	
Feldhasen	481	420	533	409	365	396	425	266	386	385	242	215	
Wildkaninchen	212	157	151	163	180	238	126	100	53	92	95	32	
Füchse	1151	1101	1371	1081	1401	1430	1419	1044	990	1217	1271	1135	
Dachse	154	148	244	204	260	250	305	271	282	342	389	333	
Waschbären	11	42	103	193	309	291	416	427	518	723	875	1016	
Baummarder	73	53	72	83	56	70	68	47	56	64	83	80	
Steinmarder	134	152	168	164	154	152	155	159	110	128	130	118	
Iltisse	38	29	26	39	29	37	41	24	29	16	27	34	
Hermeline	8	7	4	0	0	0	0	3	0	16	49	28	
Marderhunde	72	131	199	244	372	387	546	362	312	353	295	237	
Minke	0	0	0	0	0	0	0	4	6	4	21	13	
Nutria	43	55	56	114	162	310	1092	1216	1203	1696	1902	1603	
Fasanen	150	283	156	89	114	85	65	62	85	139	98	110	
Rebhühner	15	8	6	1	0	4	7	2	4	0	0	0	
Ringeltauben	770	962	829	590	650	505	481	485	386	329	312	292	
Türkentauben	0	0	0	0	0	0	0	0	18	0	2	26	
Waldschnepfen	15	4	14	5	5	9	15	15	7	7	4	9	
Stockenten	2642	1902	2260	2948	2243	1018	1582	677	1260	1431	940	1078	
Krickenten	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	2	0	
Graugänse	454	406	451	410	318	329	343	262	321	290	350	324	
Kanadagänse	37	5	23	9	8	18	23	14	14	16	35	45	
Nilgänse	0	0	0	0	0	0	0	3	3	16	10	2	
Blässgänse	0	65	7	12	0	0	0	0	0	0	0	0	
Saatgänse	4	83	19	24	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kolkraben	0	0	0	0	0	0	1	0	1	3	3	8	
Rabenkrähen	913	922	885	762	798	672	722	595	583	899	713	568	
Elstern	473	574	403	322	273	214	257	256	237	264	250	176	
Blässhühner	8	8	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Silbermöwen	2	0	3	0	3	0	2	2	0	0	0	0	
Höckerschwäne	7	131	4	7	0	8	7	4	2	4	15	6	
Graureiher	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
Kormorane	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3	
Mäusebussarde	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	

FALLWILD UND VERKEHRSOPFER LANDKREIS LÜNEBURG

(einschließlich staatl. Forstämter)

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Rotwild	6	5	13	16	10	2	4	5	4	11	7	4	
Damwild	9	7	1	6	4	6	4	8	2	2	13	9	
Muffelwild	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Rehwild	541	525	511	652	597	472	503	607	626	449	592	582	
Schwarzwild	73	82	86	50	47	59	60	99	43	90	59	40	
Feldhasen	133	114	77	92	97	71	96	70	99	80	82	56	
Wildkaninchen	14	32	14	7	16	14	14	10	0	6	18	7	
Füchse	85	55	51	32	73	63	97	58	45	50	63	46	
Dachse	6	32	35	22	42	31	38	43	50	41	32	37	
Waschbären	2	7	11	3	8	4	8	16	33	10	11	8	
Baummarder	25	19	14	10	13	8	10	4	5	2	7	9	
Steinmarder	2	7	5	3	3	0	6	11	10	16	11	5	
Iltisse	2	7	5	3	3	0	6	1	0	0	0	0	
Hermeline	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	
Mauswiesel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Marderhunde	2	5	5	8	28	17	17	11	8	4	4	6	
Minke	8	0	0	2	4	2	3	0	0	0	0	0	
Nutria	0	0	0	0	0	0	0	5	7	9	5	3	
Fasanen	8	0	0	2	4	2	3	0	5	2	4	4	
Rebhühner	6	0	0	1	0	4	7	2	4	0	5	0	
Ringeltauben	12	0	0	8	0	0	6	0	0	0	4	0	
Türkentauben	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	
Waldschnepfen	0	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	2	
Stockenten	0	0	0	0	3	4	0	4	0	5	3	0	
Krickenten	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	
Graugänse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kanadagänse	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	
Nilgänse	0	0	0	1	6	3	9	16	0	0	0	0	
Rabenkrähen	0	0	0	0	0	0	0	6	0	6	6	0	
Elstern	0	0	0	0	0	0	8	0	0	0	8	0	
Kolkraben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	
Höckerschwäne	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Graureiher	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	3	2	
Mäusebussarde	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	6	0	
Sperber	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	

AUSZEICHNUNGEN, EHRUNGEN, TRAUER 2023



Mit dem **DJV-VERDIENST-ABZEICHEN** in Bronze wird

ausgezeichnet:

Bärbel Fuhrhop, Barnstedt



Mit der LJN-VERDIENST-NADEL in Bronze werden ausgezeichnet:

Friedhelm Soetbeer, Süttorf Ulrich Sabatzus. Kirchgellersen Gerhard Hartz, Lüneburg

In Anerkennung ihrer langjährigen Zugehörigkeit zur jagdlichen Organisation werden folgende Mitglieder nach Erfüllung der Mindestvoraussetzungen - 80. Lebensjahr vollendet und 40 Jahre Zugehörigkeit zum Verband - zu EHRENMITGLIEDERN ernannt:

Max Kroll, Lüneburg Hans-Jürgen Sachs, Rehlingen Heinrich Seil. Bleckede Heinrich Tillmann. Bleckede

In Anerkennung langjähriger Zugehörigkeit zur jagdlichen Organisation erhalten folgende Mitglieder unserer Jägerschaft mit einem herzlichen Waidmannsdank die LJN-TREUENADEL:



Für 60 Jahre Mitgliedschaft:

Otto Ehlbeck, Rehlingen Otto Holst, Brietlingen Klaus Remien. Deutsch-Evern Ernst-August Uffmann, Dahlenburg



Für 50 Jahre Mitgliedschaft:

Dr. Otto-Wolfram Jena, Neetze Christoph Lütgens, Dahlenburg Adolf Pottek, Barum Hans-Joachim Rosseburg, Vögelsen



Für 40 Jahre Mitgliedschaft:

Philip Baarck, Artlenburg Dietrich Hartig, Embsen Dr. Wilhelm Kielhorn, jun., Winsen/L. Harald Laps, Bleckede Dr. Uwe Rosenau, Lüneburg Reinhardt Salzbrunn. Amelinghausen Horst-Karl Schulze, Bleckede Klaus Wriede, Lüneburg



Für 25 Jahre Mitgliedschaft:

Werner Bürger, Soderstorf Nico Böttcher. Melbeck Leonore Dittmer, Kirchgellersen Marco Gossen, Scharnebeck Stefan Meier. Rehlingen Sascha Meyer, Vastorf Dr. Daniel Pröfrock, Amelinghausen Christian Roth, Barendorf Heinz Rühmann, Artlenburg Hinrich Rörup, Amelinghausen Christian Schulz, Lüneburg Sebastian Schulze-Luckow, Lüneburg Stefan Switalla. Echem



Für 20 Jahre aktive Bläsertätiakeit:

Bläsergruppe Böhmsholz:

Wolfgang Jänsch Joachim Schulz **Egon Thomsen**

Für 10 Jahre aktive Bläsertätigkeit:

Bläsergruppe Hubertus:

Ingolf Wiesner



Für 5 Jahre aktive Bläsertätiakeit:

Bläsergruppe Betzendorf: Elisabeth Heidenecker Philipp Heidenecker

WIR TRAUERN UM

Dr. Günter Timm, Hamburg

Heinz Villmar, Lüneburg

Hartwig Meyer, Lüneburg

Wilhelm Meyer, Bardowick

Walter Tobinski, Adendorf

Rudolf Renk, Seevetal

Gerhard Buhr, Eschede

Ernst Uranowski. Bockum

Reinhard Bendowski,

Deutsch-Evern

August Diercks, Sassendorf

Gerhard Brodermann.

Groß Sommerbeck

Erika Siemens-Muhme, Lüneburg

Charlotte Traichel, Lüneburg

Jörg Cloppenburg, Lüneburg

Dr. Otto-Wolfram Jena, Neetze





WICHTIGE INFORMATIONEN



Untere Jagdbehörde

Landkreis Lüneburg Fachgebiet Allgemeine Ordnungsangelegenheiten Hinnerk Zobel

Lüneburg, Konrad-Zuse-Allee 10 Tel. 04131 26-1223 hinnerk.zobel@landkreis-lueneburg.de

Bitte besuchen Sie die Internetseiten des Landkreises Lüneburg für Ansprechpartner in den Bereichen Jagdscheine, Jagderlaubnis und Jagdrecht sowie für die aktuellen Öffnungszeiten.

www.landkreis-lueneburg.de



Kreisjägermeister

Hans-Christoph Cohrs
Tel. 04131 26-1764
h.c.cohrs@gmail.com
Lüneburg, Konrad-Zuse-Allee 10
Sprechzeiten: Di. 09:00 - 11:00 Uhr
(nach Vereinbarung)



Veterinäramt Trichinenproben

Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung Frau Briese Tel. 04131 26-1413 veterinaeramt@landkreis-lueneburg.de Öffnungszeiten zur Abgabe von Trichinenproben bitte erfragen.



Landesjägerschaft

LJN Geschäftsstelle Schopenhauerstr. 21 30625 Hannover Tel. 0511 53043-0 info@ljn.de Telefonische Erreichbarkeit: Mo. - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr Di. + Do. 14:00 - 16:00 Uhr



Niedersächsicher Jäger

Redaktion Kabelkamp 6, 30179 Hannover Tel. 0511 67806-142 jaeger@dlv.de



Bestätigte Schweißhundeführer Landkreis Lüneburg

Torsten Buchholz Stapel Tel. 038841 21725 Mobil 0170 6317560	BGS
Karsten Hobbie Tosterglope Tel. 05853 980240 Mobil 0170 2288988	HS
Mirco Luer Stoetze Tel. 05872 1642 Mobil 0171 7667130	HS
Christoph Pickel Radbruch Mobil 0179 6813553	BGS
Klaus-Eduard Remien Deutsch-Evern Mobil 0172 8943942	BGS
Christoph Runge Lüneburg Mobil 0178 3806476	BGS
Christian-Otto Sander Hoopte/WL Mobil 0170 3449260	HS
Anton Schafmayer Reppenstedt Tel. 04131 682289 Mobil 0171 6118685	HS
Per-Ole Wittenburg	HS



Schießstände

Oerzen, Mobil 0173 2197484

Flintenstand Bavendorf Obmann **Bodo Gerlach** Tel. 04137 352 Mobil 0171 3141577 BodoGerlach@yahoo.de

Schießstand Linden Obmann **Mark Skupin** Tel. 0581 9488638

Schießstand Garlstorf Geschäftsführer **Matthias Carstensen**

Tel. 04172 8113

BEITRAGSHÖHE UND -EINZAHLUNGEN

[Axel Schmidt] Der Beitrag ist bis zum 31. März eines jeden Jahres fällig. Denken Sie bitte daran, dass der Mitgliedsbeitrag seit dem 01.01.2019 für voll zahlende Mitglieder 62,00 Euro beträgt. Für Gast- und Zweitmitglieder, junge Jäger bis zum vollendeten 25. Lebensjahr und Bläser ohne Jagdschein beträgt er weiterhin 25,00 Euro. Wenn Sie zu den wenigen Mitgliedern gehören, die Ihre Beitragszahlung selbst abwickeln, dann sollten Sie Ihrer Jägerschaft jetzt das Vertrauen schenken und ihr - auch zu Ihrem Vorteil - eine Einzugsermächtigung erteilen. Soweit Sie noch nicht am Lastschrifteinzugsverfahren teilnehmen, kontrollieren Sie bitte Ihren Dauerauftrag oder Ihren Überweisungsträger, damit der Beitrag in der richtigen Höhe auf das Konto der Jägerschaft bei der Sparkasse Lüneburg IBAN: DE18 2405 0110 0000 0408 08 **BIC: NOLADE21LBG** überwiesen wird. Hierbei dürfen wir darauf hinweisen, dass das Geschäftsjahr der Jägerschaft nicht mit dem Jagdjahr identisch ist. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und die Mitgliedsbeiträge sind bis zum 31. März eines jeden Jahres fällig und

Da die Ausgaben für die Erinnerungsschreiben auch durch die Gebühren der Sparkasse und der Bank für zurückgegebene Lastschriften jährlich steigen, sehen wir uns gezwungen. von den Lastschriftteilnehmern deren Lastschrift wir zurückerhalten und unpünktlichen Selbstzahlern, einen zusätzlichen Betrag zu erheben. Mitglieder, die aufgrund des Erinnerungsschreibens ihren Beitrag nicht in der richtigen Höhe überweisen, müssen für die zweite Erinnerung mindestens 5,00 Euro zusätzlich für die uns entstandenen Auslagen zahlen. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie bitten informieren Sie den Vorstand bzw. den Schatzmeister. wenn sich Ihre Anschrift oder Bankverbindung ändert! Sie ersparen dem Schatzmeister viel Arbeit und unnötigen Einsatz Ihrer Mitgliedsbeiträge.

nicht später.

ZUWENDUNGS- UND SPENDENBESCHEINIGUNG

BITTE HELFEN SIE UNS VERWALTUNGSKOSTEN ZU SPAREN VEREINFACHTER SPENDENNACHWEIS OHNE SPENDENQUITTUNG

Spenden bis zu 200 Euro können ohne amtliche Spendenquittung (Zuwendungsbestätigung) mit Ihrem Einzahlungsbeleg der Überweisung oder Ihrer Buchungsbestätigung (Kontoauszug) beim Finanzamt eingereicht werden.

Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. möchte Ihre Mitgliedsbeiträge effektiv und so wirkungsvoll wie möglich einsetzen und hohe Ausgaben für Porto und Versandkosten vermeiden. Aus diesem Grund werden wir zukünftig nur noch Zuwendungsbzw. Spendenbescheinigungen ab einem Betrag von mindestens 200 Euro versenden.

Wir denken, dass diese Vorgehensweise auch in Ihrem Interesse ist und die so gesparten Kosten in die gemeinnützige Arbeit fließen können. Für den vereinfachten Spendennachweis bis zu 200 Euro (§ 50 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b EStDV) an eine gemeinnützige Körperschaft ist auch bei Nachweis durch PC-Ausdruck zusätzlich ein vom Zahlungsempfänger hergestellter Beleg mit den erforderlichen Aufdrucken - steuerbegünstigter Zweck, für den die Zuwendung verwendet wird, Angaben über die Freistellung des Empfängers von der Körperschaftsteuer, Spende oder Mitgliedsbeitrag - vorzulegen.

Spenden über 200 Euro müssen über eine vom Spendenempfänger auszustellende Spendenbescheinigung/Zuwendungsbestätigung nachgewiesen werden.

Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. ist beim Finanzamt als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Körperschaftssteuer befreit, somit können Sie Spenden an unsere Organisation von der Steuer absetzen. Wie bedanken uns für Ihre Mithilfe

Wie bedanken uns für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis, ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Ihre Mitgliederverwaltung



SAMMELBESTÄTIGUNG

BESTÄTIGUNG ÜBER ZUWENDUNG FÜR DAS FINANZAMT

(gilt bis 200,00 € nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug/Kontoauszügen)

Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. ist nach dem letzten uns zugegangenen Bescheid vom 19.11.2020 des Finanzamtes Lüneburg, Steuernummer 33/270/10244, gem. §5 Abs. 1 Ziffer 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetztes von der Gewerbesteuer befreit.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind gemäß 10 b Abs. 1 Einkommensteuergesetz steuerlich abzugsfähig. Wir bestätigen, das die Zuwendung nur zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung verwendet werden.



Jägerschaft des Landkreises Lüneburg Geschäftsstelle: Breslauer Weg 13, 21365 Adendorf www.jaegerschaft-lueneburg.de

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung "satzungsgemäßer Zweck" verwendet wird.

Laut Gesetz gilt die Kopie der Abbuchung vom Kontoauszug bei einer Zuwendung bis zu 200,00 € als Zuwendungsbestätigung. Legen Sie diesen Hinweis Ihrer Steuererklärung bei.

Hinweis: Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer(§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG). Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach§ 60a Abs. 1 AO länger als 3 Jahre seit Ausstellung des Bescheides zurückliegt (§ 63 Abs. 5 AO).

(BMF vom 7.11.2013 · BStBI 2013 15.1333)



JÄGERSCHAFT DES LANDKREISES LÜNEBURG

Stand: 02/2023

VORSTAND

Vorsitzender

Christoph Lütgens Mühlenstr. 6 21368 Dahlenburg Tel. 05851 602465 Mobil 0171 7881798

1.vorsitzender@jaegerschaft-lueneburg.de c.luetgens@outlook.com

Stellv. Vorsitzender

Falko Meyer In den Tannen 15 21354 Bleckede Tel. 05854 9699626 Mobil 0171 1943136

2.vorsitzender@jaegerschaft-lueneburg.de

Schrift-/Geschäftsführer

Hans-Jürgen Kostrewa

Geschäftsstelle:

Breslauer Weg 13 21365 Adendorf Tel. 04131 2212552 Mobil 0151 18301764 schriftfuehrer@jaegerschaft-lueneburg.de h.j.kostrewa@outlook.com

Schatzmeister

Axel Schmidt
Deutsch-Evern-Weg 58a
21337 Lüneburg
Tel. 04131 8201-200
Mobil 0172 4275329
schatzmeister@jaegerschaft-lueneburg.de

Kreisjägermeister

Hans-Christoph Cohrs Hof Hohenesch 21386 Betzendorf Tel. 04138 248 Mobil 0160 99721872 h.c.cohrs@gmail.com

Beratendes Mitglied im Vorstand/ stv. KJM/Vertreter im Jagdbeirat

Christoph Lütgens Mühlenstr. 6 21368 Dahlenburg Tel. 05851 602465 Mobil 0171 7881798 c.luetgens@outlook.com

OBLEUTE

Obmann Presse

zurzeit nicht besetzt

Obmann Neue Medien/IT

zurzeit nicht besetzt

Obfrau für Hundewesen

Andrea Puls 21394 Kirchgellersen Mobil 0172 2557163 hundewesen@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann für Jagdhornbläser

Georg Heidenecker Brandkuhlenweg 2, 21360 Vögelsen Tel. 04134 129750 Mobil 0160 97787010 jagdhornblasen@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann für jagdliches Schießen

Markus Solms Im Eichenwinkel 5b 21397 Barendorf Tel. 04137 2500739 Mobil 0176 23117456 schiesswesen@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann für Naturschutz

Gerhard Hartz Helene Lange Straße 27 21339 Lüneburg Tel. 04131 858662 Mobil 0176 48580912 naturschutz@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann für junge Jäger

Christian Groth Bromberger Straße 3 21382 Brietlingen Mobil 0157 76824786 ob-jj@jaegerschaft-lueneburg.de

Leiter der Jungjägerausbildung

zurzeit nicht besetzt

Obmann Schießstand Bavendorf

Bodo Gerlach 21400 Reinstorf-Wendhausen Tel. + Fax 04137 352 bavendorf@jaegerschaft-lueneburg.de

BUNDESWEHR-JÄGERKAMERADSCHAFT

Vorsitzender

Hubert Rosenberger Schulweg 6 21385 Amelinghausen Tel. 04132 8449 HubertRosenberger@t-online.de

Stellv. Vorsitzender

Wilfried Rörup Am Döhren 8 21385 Amelinghausen Tel. 04132 910488 Mobil 0170 4890041

HEGERINGE

HR 262 AMELINGHAUSEN

Hegeringleiter

Christian Voigt Wilhelm-Reinecke-Straße 59 21335 Lüneburg Tel. 04131 735353 Mobil 0171 6429771 E-Mail: c.voigt2@gmx.de

Stelly. Hegeringleiter

Eberhard von Seydlitz Steinkamp 6, 21388 Soderstorf Tel. 04132 9395975 Mobil 0163 7579534 v.seydlitz@gmx.de

Kassenwartin

Beatrix Stegen Kastanienweg 9, 21385 Ameinghausen OT Dehnsen Mobil 0176 34617990 beatrixstegen@web.de

Schriftführerin

Kathrin Schrepfer Lübberstedter Weg 40, OT Rolfsen 21388 Soderstorf Tel. 04172 4504032 Mobil 0162 2335892 kathrinschrepfer@icloud.com

Schießobmann

Manfred Glöde Im Sande 4, OT Rolfsen, 21388 Soderstorf Tel. 04172 961472 manfred.gloede@rolfsen.de

Hundeobmann

Hans-Friedrich Stegen
Kastanienweg 3
21385 Amelinghausen OT Dehnsen
Tel. 04132 349 Fax 910049
h.-f.stegen@t-online.de

Naturschutzobmann

Jörn Hedder Lüneburger Straße 18 21385 Amelinghausen Tel. 04132 8262 info@thieshof.de

Obmann für Jagdhornblasen

Georg Heidenegger Brandkuhlenweg 2, 21360 Vögelsen Tel. 04134 129750 Mobil 0160 97787010

Obfrau für Mediengestaltung und Digitalisierung

Karin Teuchert Dammstr. 4, 21376 Gödenstorf Tel. 04172 9876420 Mobil 0178 1003334 kteuchert@t-online.de

HR 263 EMBSEN-BETZENDORF

Hegeringleiter

Klaus-Eduard Remien Dorfstr. 5, 21407 Deutsch-Evern Mobil 0172 8943942 info@hof-remien.de

Stellv. Hegeringleiter

Christian Lilienthal
Parkstr. 21, 21406 Embsen
Tel. 04134 2561155
Mobi: 0151 12222540
lilienthal@hoppe-galabau.de

Kassenwart

Ulrich Marquardt Zum Elfenbruch 30, 21335 Lüneburg Tel. 04131 405165 Mobil 0171 7226700 u.marquardt@gmx.de

Schriftführer

Arnd Steinmeyer Am Vorberg 24, 21406 Melbeck Mobil 0151 54276548 steinmeyer@berburg.de

Schießobmann

Finn Dethleff Triangel, 21385 Amelinghausen Mobil:0171 9611199 finn.dethleff@web.de

Hundeobmann

Christian Lilienthal Parkstr. 21, 21406 Embsen Tel. 04134 2561155 Mobil 0151 12222540 swalil@web.de

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Frank Corleis Küchenschellenweg 14a, 21365 Adendorf Mobil 0171 6846364 leitung@schubz.org

Obmann für Jagdhornblasen

Axel Schröder Hauptstraße, 21406 Barnstedt Tel. 04131 680183 Mobil 0172 8958191 axel-schroeder@gmx.net

HR 264 KIRCHGELLERSEN

Hegeringleiter

Thomas Girr Wechelweg 16, 21358 Mechtersen Tel. 04172 969830 girr@anwaltsbuero-girr.de

Stelly. Hegeringleiter

Jorris Büttner Mobil 0151 15838848 jorrisbuettner@web.de

Kassenwart

Ulrich Subatzus

Schriftführerin

Sandra Stanski Wechelweg 16, 21358 Mechtersen Tel. dienstl. 04131 55088 Fax 82744 Mobil 0175 7165798 stanski@henning-stanski.de

Schießobmann

Reiner Eick Industriestraße 19 21394 Kirchgellersen reiner.eick@t-online.de

Hundeobmann

Werner Zerbin Eichenwinkel 2, 21400 Wendhausen Tel. 04137 810100 werner.zerbin@gmx.net

Naturschutzobmann

Peter Eichelberg Westergellersener Weg 37a, 21394 Südergellersen Mobil 0170 6554847 turra@gmx.net

Obmann für Jagdhornblasen

Wolfgang Jänsch Speckmannweg 1, 21339 Lüneburg Tel. 04131 46469, Fax 761757 Mobil 01577 4580141 jaensch.lg@gmail.com

HEGERINGE

HR 265 REINSTORF-LÜNEBURG

Hegeringleiterin

Ulrike Kruse Dorfstraße 17, 21403 Wendisch Evern Tel. 04131 84474 Mobil 0178-1582777 ulrike-kruse@t-online.de

Stelly. Hegeringleiter

Christian Fenske Schießgrabenstr, 18, 21335 Lüneburg Tel. 04131 31668 christian@prof-fenske.de

Kassenwart

Robert Kant Zu den Flachsstücken 7, 21401 Thomasburg OT Bavendorf Mobil 0174 2055984 robert19061990@aol.com

Schriftführer

Carsten Meyer Gebrüder-Grimm Str. 3, 21403 Deutsch Evern Tel. 04131 2661178 c.meyer@danfoss.com

Schießobmann

Wilfried Richter Fuchsweg 2, 21394 Kirchgellersen Tel. 04135 8096515 richter.wilfried@arcor.de

Hundeobmann

Axel Krambeer Fuhrenkamp 7, 29575 Altenmedingen OT Bohndorf Tel. 05807 478 a.krambeer@agentur.lvm.de

Naturschutzobmann

Wolf-Achim Fürst Ringstr. 7, 21401 Thomasburg OT Radenbeck Tel. 05859 970757 Mobil 0171 5630637 wolf-achim.fuerst@elbtalaue.niedersachsen.de

HR 266 ELBMARSCH-WEST

Hegeringleiter

Hilmar Fehling
Alte Dorfstr. 16, 21357 Barum
Tel. 04133 8662 Fax 510221
Mobil 0172 4035442
h.fehling@gmx.de

Stelly. Hegeringleiter

Maik Scheele Alte Meile 17 b, 21423 Winsen/Luhe Tel. 04171 75004 Mobil 0171 8696685 maik.scheele@t-online.de

Kassenwartin

Maren Münchow Steindamm 11, 21379 Lüdersburg Mobil 0160 6910373 maren.muenchow@posteo.de

Schriftführer

Maik Scheele Alte Meile 17 b, 21423 Winsen/Luhe Tel. 04171 75004 maik.scheele@t-online.de

Schießobmann

Felix Bössow Bündweg 16, 21357 Barum Mobil 0170 5544331 felix.boessow@gmail.com

HR 267 ELBMARSCH-OST

Hegeringleiter

Franz-Josef Flögel Grewohweg 9, 21403 Barnstedt Tel. 04134 8103 Fax 909125 Mobil 0151 55515648 franz.floegel@gmail.com

Stellv. Hegeringleiter

Stephan Meyer Am Deich 18, 21522 Sassendorf Tel. 04139 699679 Mobil 0170-6321777 sassendorf@t-online.de

Kassenwart

Till-Henrik Harms Hinter den Höfen 7, 21522 Barförde Tel. 04139 76440 Mobil 0157 80426148 harms.till-henrik@ive.de

Schriftführer

Volker Gampe Große Straße 22, 21357 Bardowick Tel. 04131 265005 Mobil 0176 38736773 volker.gampe@freenet.de

Schießobmann

Thomas Heiseke-Kiefer Am Wolfsthun 18, 21357 Bardowick Tel. Büro: 04131 128881 Fax: 04131 990566 Mobil 0174 1037297 t.h.kiefer@wussow-bardowick.de

Hundeobmann

Stefan Switalla Kuhstraße 1, 21379 Echem Tel. 04139 76094 Mobil 0176 41673637 stefanswitalla@web.de

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Kai-Arne Petruck Große Straße 71, 21354 Bleckede Tel :04139 696469 Mobil 0151 53689427 k-a.petruck@gmx.de

HR 268 BLECKEDE

Hegeringleiter

Christian Rogalla Vogelsang 7b, 21354 Bleckede Tel. 05852 9512634 Mobil 0176 35886497 rogalla-jagd@gmx.de hegering-bleckede@web.de

Stellv. Hegeringleiter

Stefan Baasch Dorfstr. 2, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 6869050 Mobil 0151 55655379

Kassenwart

Steffen Culemann Jürgenstorfer Weg 13, 21398 Neetze Tel. 05850 971815 Mobil 0160 96448311 steffen.culemann@sparkasselueneburg.de

Schriftführerin

Melanie Baasch Dorfstr. 2, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 6869050

HEGERINGE

Schießobmann

Jürgen Bruns Bardowicker Str. 31, 21379 Scharnebeck Mobil 0157 32242465

Hundeobmann

Axel Müller Im Lütten Dörp 8, 21354 Bleckede - Garze Tel. 05852 3901566 Mobil 0151 70555453 axelundjanina@outlook.de

Naturschutzobmann

Kersten Meyer-Bohlen Kleine Straße, 21354 Bleckede Tel. 05852 958098 Mobil 0172 8183166 k.meyer-bohlen@lemgrabe.de

Obfrau für Jagdhornblasen

Silke Lausberg Fasanenweg 21, 21354 Bleckede Tel. 05852 3434

HR 269 DAHLENBURG

Hegeringleiter

Karsten Hobbie Hauptstr. 44, 21371 Ventschau Tel. 05853 980240 Mobil 0170 2288988 karsten.hobbie@hegeringdahlenburg.de

Stellv. Hegeringleiter

Hans-Peter Müller
Horner Weg 33, 21368 Dahlenburg
Tel. 05851 1005 Fax 227418
Mobil 0152 01778112
hans-peter.mueller@hegeringdahlenburg.de

Kassenwart

Christian Steep OT Lüben 2, 21369 Nahrendorf Tel. 05855 979222 Mobil 0172 8425716 christian.steep@hegeringdahlenburg.de

Schriftführer

Hans-Peter Müller Horner Weg 33, 21368 Dahlenburg

kommissarisch für ein Jahr

Schießobmann

Falko Meyer In den Tannen 15, 21354 Bleckede Tel. 05854 9699626 Mobil 0171 1943136 falko.meyer@hegering-dahlenburg.de

Hundeobmann (auf Anfrage)

Christian Stadtländer Junkernhof 1, 21401 Thomasburg Tel. 05859 970149 Mobil 0172 9723410

Naturschutzobmann

Marc Bröcker
Ellringer Neetzetal 19,
21368 Dahlenburg OT Ellringen
Tel. 05851 602418 Fax 602433
Mobil 0172 4024937
marc.broecker@hegering-dahlenburg.de

HR 270 NEUHAUS

Hegeringleiter

Klaus Richter Am Berge 26, 19273 Neuhaus Mobil 0172 4062697 klausiklaus1@t-online.de

Stellv. Hegeringleiter

Sören Schlie Bornhöved Str. 46, 19055 Schwerin Mobil 0152 08521788 soeren.schlie88@web.de

Kassenwart

Thorsten Schieferstein Ferdinandshöh 16, 22587 Hamburg Tel. 040 2388180 toeshi@me.com

Schießobmann

Torsten Lang-Herfurth Wolmershorst 2, 22965 Todendorf Mobil 0177 3377398 jagdmail@me.com

Naturschutzobmann

Hubertus Lang-Herfurth Corduaweg 21a, 21075 Hamburg Tel. 040 7927011 lang-h@freenet.de

HR 271 ELBUFER

Hegeringleiter

Hauke Hanstedt Elbuferstraße 14, 19273 Herrenhof Tel. 038845 41882 Mobil 0171 3041833 hauke.hanstedt@freenet.de

Stellv. Hegeringleiter

Karl-Heinz Möller Hauptstraße 35, 19273 Kaarßen Tel. 038845 41460 Mobil 0152 04485542 karl-heinz4@gmx.net

Kassenwart/Schriftführer

Marco Grawer-Wolter Bei der Feuerwehr 1, 21522 Hohnstorf Mobil 0173 2171954 marco.grawer@web.de

Schießobmann

Edmund Recker Triftstraße 6, 21258 Heidenau Tel. 04182 4391 Mobil 0174 2789078 edmund.recker@t-online.de

Hundeobmann

Rainer Densky Hauptstraße 18, 19273 Wehningen Tel. 038845 40939 Mobil 0157 31640939 info@gasthof-holm.de

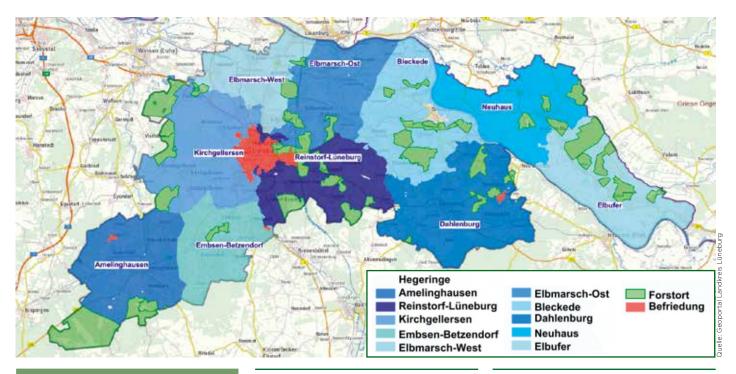
Naturschutzobmann

Mathias Baethke Siedlerweg 2, 19273 Wehningen Mobil 0172 8984017 baethke@gb-fs.de

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Björn Herwig Marzahn Parkallee 17, 20144 Hamburg Mobil 0176 42853503 bjoern.marzahn@bue.hamburg.de

HEGERINGE



Flächenangaben in Hektar						
Hegering	Bejagbare Fläche					
Amelinghausen	11.424,85					
Bleckede	11.007,50					
Dahlenburg	14.921,81					
Elbmarsch Ost	9.234,36					
Elbmarsch West	6.319,00					
Elbufer	9.671,51					
Embsen-Betzendorf	7.730,14					
Kirchgellersen	10.635,43					
Neuhaus	10.660,93					
Reinstorf-Lüneburg	8.906,16					

100.879,70

Gesamtergebnis

Jagdreviere in den Hegering	gen
Amelinghausen	59
Bleckede	35
Dahlenburg	60
Elbmarsch Ost	24
Elbmarsch West	16
Elbufer	25
Embsen-Betzendorf	41
Kirchgellersen	42
Neuhaus	17
Reinstorf-Lüneburg	32
Forstorte (Bundes-,	
Landes- u. Klosterforst)	39

Hinweis: 11 Reviere sind nicht Mitglied eines Hegerings bzw. einer

Hegegemeinschaft

ROTWILDRING AMT NEUHAUS

Vorsitzender

Günter Hagen Bretternhof 2, 19258 Boizenburg Mobil 0152 23948203 g.hagen@online.de

Stellv. Vorsitzender

Torsten Buchholz Grünenjäger, 19273 Stapel Tel. 038841 21725 torsten.buchholz@nfa-goehrde. niedersachsen.de

HOCHWILDRING GÖHRDE

Vorsitzender

Peter Pabel König-Georg-Allee 13, 29473 Göhrde Tel. 05855-550 Mobil 0171 8627976 peter.pabel@nfa-goehrde.niedersachsen.de

Stelly. Vorsitzender

Herrmann Saucke Im Alten Dorfe 1, 21371 Tosterglope Tel. 05851 1289 saucke@vfemail.net

HOCHWILDRING SÜSING

Vorsitzender

zurzeit nicht besetzt

Stellv. Vorsitzender

Hans-Ludwig Hartig Eitzener Haupstr. 5, 29553 Bienenbüttel/Eitzen Tel. 05823 7541 h-l-hartig@gmx.de

HOCHWILD-HEGEGEMEINSCHAFT AMELINGHAUSEN

Vorsitzender

Christian Voigt Wilhelm-Reinecke-Straße 59, 21335 Lüneburg Tel. 04131 735353 Mobil 0171 6429771 c.voigt2@gmx.de

Stellv. Vorsitzender

Eberhard von Seydlitz Steinkamp 6, 21388 Soderstorf Tel. 04132 9395975 Mobil 0163 7579534 v.seydlitz@gmx.de



Haushaltswaren • Sicherheitstechnik Jagdbedarf • Pokale • Orden • Gravuren



Bis 31.03.2023: Einzelstücke bei Bekleidung bis zu 70%!



UNSER SERVICE

- Instandsetzung Ihrer Waffen
- Schneller Reparaturservice
- Oberflächenbehandlung durch Brünierung und llaflon-Beschichtung
- Schäftung und Schaftkappen nach Maß
- Präzise Zielfernrohrmontage und Einschießen
- Kleine und große Inspektion

Wir freuen uns, unseren neuen

BUCHSE MACHER

begrüßen zu dürfen!





























